GEP-Sonderheft 16

Ulrich Magin:

KONTAKTE MIT "AUSSERIRDISCHEN" IM DEUTSCHEN SPRACHRAUM

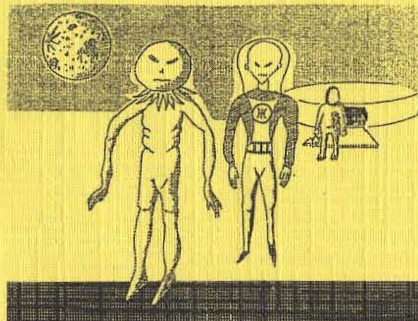
Kartoniert, DIN A 5, 97 Seiten, ill., DM 20,00 (16,00).

Kontakte mit "Außerirdischen" im deutschen Sprachraum ist eine umfassende Sammlung deutscher Kontakt- und Humanoidenberichte. Neben der Analyse der Berichte, Zeugen und des sozialen Umfeldes des UFO-Glaubens gibt der Katalog mit über 120 Einzeleinträgen eine chronologische Übersicht über angebliche Kontakte mit Lebewesen aus dem All oder aus anderen Dimensionen. Das GEP-Sonderheft deckt zahlreiche Aspekte des UFO-Mythos ab - von den Entführungen bis zu den Behauptungen der Prä-Astronautik. Ein ausführliches Literaturverzeichnis und vier Register ergänzen den Band.

G E P e.V.
Postfach 2361
D-5880 Lüdenscheid

Ulrich Magin

KONTAKTE MIT "AUSSERIRDISCHEN" IM DEUTSCHEN SPRACHRAUM



Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens e.V.

Absender

____

____

____

____

Hinweis: Alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten! Preise in Klammern gelten nur für GEP-Mitglieder! Lieferung erfolgt an GEP-Mitglieder gegen Rechnung, ansonsten nur gegen Vorkasse; bitte Vorausrechnung abwarten!

Bestellung: Hiermit bestelle ich die auf der Rückseite angekreuzten Artikel zu den vorstehenden Lieferbedingungen.

....
(Ort, Datum)

....
(Unterschrift)

Postkarte

Bitte als Postkarte freimachen

Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens (GEP) e.V.
Journal für UFO-Forschung

Postfach 23 61

W-5880 Lüdenscheid

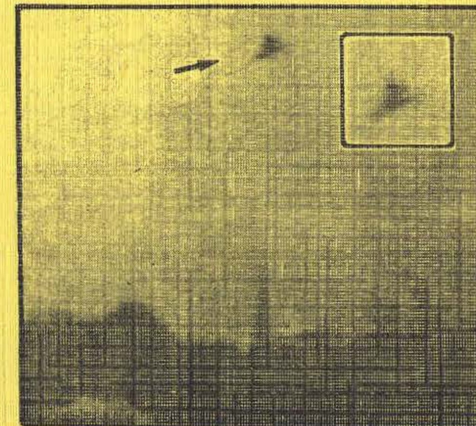
JUFOF

JOURNAL FÜR UFO-FORSCHUNG

ISSN 0723-7766
Nummer 2
1993
März / April
Heft 86
Jahrgang 14
DM 5,00

Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens e.V.

UFO-BEOBACHTUNGEN
Hans-Werner Peiniger
1.11.1992, Hamburg
2.12.1992, Bielefeld
16.12.1992, Leipzig
20.12.1992, Winterlingen
3.01.1993, Hamm



IRRATIONALE KULTE AM BEISPIEL DER "RAEL"-BEWEGUNG
Teil 2
Werner Walter

SPEKTAKULÄRER ENTFÜHRUNGSFALL IN DEN USA
Hans-Werner Peiniger

BLICK IN DIE WELT
Von Außerirdischen verfolgt
Gulf Breeze-Fall immer noch in der Kritik
MJ-12-Dokumente - Neuer Hinweis auf Fälschung



LITERATUR
UFO-GEHEIMNISLÜFTUNG
LIFE BEYOND PLANET EARTH?
THE OTHER

UFO-VIDEO's
UFOs: DIE BEWEISE
UFO - TOP SECRET

JOURNAL FÜR UFO-FORSCHUNG

Impressum

Herausgeber
Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens (GEP) e.V.

Redaktion und verantwortlich im Sinne des Presserechts
Hans-Werner Peiniger (hwp)
Gerald Mosbleck (gem)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und die Aussagen in den Literaturhinweisen und Anzeigen müssen nicht unbedingt den Auffassungen der GEP entsprechen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird nicht gehaftet. Das JUFOF erscheint alle zwei Monate auf nichtkommerzieller Basis. Autorenhonorar wird deshalb in der Regel nicht gezahlt.

Nachdruck
Auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der GEP und bei Zusendung eines Belegexemplares zulässig.

Bezugspreise
Inland: 1 Jahr DM 30,-- (Einzelheft DM 5,--)
Ausland/all other countries: DM 35,-- / yr.
(Airmail extra: DM 5,-- / yr.)
Für GEP-Mitglieder ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Abonnement verlängert sich dann um ein Jahr, wenn nicht 3 Monate vor Ablauf schriftlich darauf verzichtet wird.

Anzeigenpreise
Bitte fordern Sie unsere derzeit gültige Preisliste an.
Sachgebundene Kleinanzeigen:
Bis zu 6 Schreibmaschinenzeilen (ca. 200 Anschläge) für Abonnenten und bis zu 10 (ca. 340 Anschläge) für GEP-Mitglieder kostenlos!

Druck
H.Sperl, W-8550 Forchheim

Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens (GEP) e.V.
Postfach 2361
W-5880 Lüdenscheid
Telefon: (02351) 23377 (Tag und Nacht)
Telefax: (02351) 23335

Postgirokonto
Postgiroamt Dortmund (BLZ 440 100 46)
Kontonummer: 183 81-464

Die GEP...

... ist die größte als gemeinnützig anerkannte wissenschaftliche Vereinigung in Deutschland, die sich hauptsächlich mit der Erforschung des UFO-Phänomens beschäftigt. Für uns ist ein UFO im weitesten Sinne ein Objekt, das zur Zeit der Beobachtung für die Zeugen nicht erklärbar war.

Die GEP e.V. untersucht diese Meldungen mit Hilfe spezieller Fragebögen, der Durchführung von Felduntersuchungen und der intensiven Durchleuchtung von Hintergrundinformationen. Wir arbeiten interdisziplinär und werden dabei von Behörden und wissenschaftlichen Instituten unterstützt. Das Bundesverteidigungsministerium verweist bei UFO-Fragen auf uns. Die Herausgabe der vereinseigenen Zeitschrift *"Journal für UFO-Forschung"*, diverse Fachveröffentlichungen und die Zusammenarbeit mit verwandten Organisationen in der ganzen Welt ergänzen die Arbeit der GEP.

GEP-Mitglieder...

... erhalten das "JUFOF", da es im Mitgliedsbeitrag enthalten ist;
... erhalten Hilfe bei zu bearbeitenden Sichtungen, bei der Literaturbeschaffung und können kostenlos Fragebögen zur *"Erfassung unidentifizierter Himmelserscheinungen"* anfordern;
... können sich alle im "JUFOF" besprochenen Bücher und ggf. anderweitige Literatur ausleihen. (Erstbenutzer fordern bitte das *"Hinweisblatt für Erstbenutzer"* an.);
... erhalten auf GEP-Sonderhefte 20% Rabatt;
... können ihre Beiträge und Spenden steuerlich absetzen!
Bitte fordern Sie Satzung und Beitrittserklärung an.

Definition des Begriffs "UFO" (im engeren Sinn)

Ein UFO ist die mitgeteilte Wahrnehmung eines Objektes oder Lichtes am Himmel oder auf dem Land, dessen Erscheinung, Bahn und allgemeines dynamisches und leuchtendes Verhalten keine logische, konventionelle Erklärung nahelegt, und das rätselhaft nicht nur für die ursprünglich Beteiligten ist, sondern nach genauer Prüfung aller vorhandenen Indizien durch Personen, die technisch dazu in der Lage sind, eine Identifizierung nach dem gesunden Menschenverstand vorzunehmen, falls eine solche möglich ist, unidentifizierbar bleibt.

Liebe Leser!

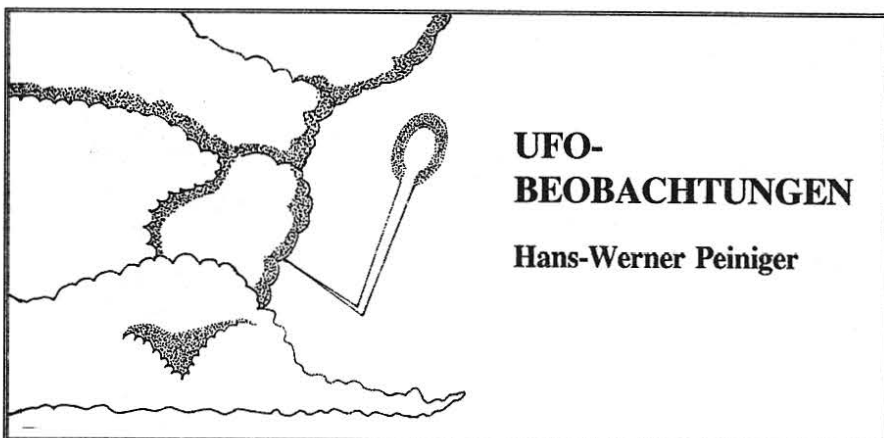


Ich werde von interessierten Personen und Mitarbeitern der Medien oft gefragt, ob ich denn an UFOs glauben würde. Und jedesmal muß ich die Begriffsdefinition erklären und meinen Standpunkt und den der GEP darlegen. Auch bei unseren neuen Lesern und GEP-Mitgliedern herrscht gegenüber dieser Frage vielleicht Unsicherheit, so daß ich an dieser Stelle einige klärende Worte sagen möchte.

Daß das "UFO-Phänomen" tatsächlich real existiert kann niemand ernsthaft bezweifeln. Schließlich werden auf der ganzen Welt immer wieder unerklärliche Himmelserscheinungen als "UFOs" gemeldet. Es existiert also, unabhängig davon, ob sich nun alle UFOs auf fehlinterpretierte herkömmliche Fluggeräte zurückzuführen lassen oder nicht. Und selbst wenn man alle UFO-Phänomene erklären könnte, wäre immer noch die Frage zu klären, warum die Menschen normale Erscheinungen fehlinterpretieren und als UFOs melden, oder sogar in "einfachen Lichtern" außerirdische Raumschiffe sehen. Somit bin ich auch der Meinung, daß die wissenschaftliche UFO-Forschung in jedem Fall durchaus ihre Berechtigung hat.

Unsere Aufgabe ist es nun, sozusagen die Spreu vom Weizen zu trennen. Meldungen über UFOs werden von uns bewertet und ggf. auf Hinweise überprüft, die "spekulative Hypothesen" begründen könnten. Dabei ist jeder Fall einzeln mit einer einheitlichen Arbeitsmethodik zu bearbeiten, damit eine Grundlage für wissenschaftlich brauchbare Fallkataloge geschaffen wird. Bisherige UFO-Fallkataloge, die u.a. die Existenz außerirdischer Besucher bestätigen sollen, enthalten vielfach erklärbare oder überhaupt nicht bewertete Fälle, sowie Ereignisse, die auf einen Schwindel zurückzuführen sind. Wir schaffen Grunddatenmaterial, das u.U. für spätere wissenschaftliche Untersuchungen benutzt werden kann. Deshalb werden Sie im JUFOF auch immer die sog. "Lichtpünktchen-Sichtungen" finden, weil auch diese Bestandteil des UFO-Phänomens sind. Zudem werden Sie dadurch feststellen, daß der Hauptanteil des UFO-Phänomens aus derartigen Beobachtungen besteht, auch wenn sie für den Einen oder Anderen nicht so interessant erscheinen. Um Sie nicht nur mit der trockenen Bewertung solcher Sichtungen zu "langweilen" werden wir auch auf spektakulärere Fälle einen Blick werfen. So finden Sie in dieser Ausgabe einen kritischen Bericht über einen derzeit viel diskutierten Entführungsfall. Ich hoffe, daß Sie auch diesem JUFOF wieder einige interessante Informationen entnehmen können. Ihr

Hans-Werner Peiniger



UFO-BEOBACHTUNGEN

Hans-Werner Peiniger

Fall-Nummer: 19921220 A
Datum: 20.12.1992
Uhrzeit: Abends
Ort: Winterlingen-Benzingen
Zeuge(n): Mehrere
Klassifikation: NL / IFO
Identifizierung: Autoscheinwerfer
Ermittlungen: Sind eingestellt

"Mit einem ungewöhnlichen Schabernack hat die Natur am Sonntag bei Winterlingen-Benzingen mehrere Menschen zum Narren gehalten und ihnen Furcht vor geheimnisvollen UFOs eingejagt. Laut Polizei beobachteten Passanten nahe der Abfahrt von der Bundesstraße 463, daß in unregelmäßigen Abständen über einer Wiese eigenartige, kreisförmig rotierende Lichter erschienen. Die Beamten untersuchten das Umfeld und ermittelten die Ursache. Schuld an den Erscheinungen hatten Nebelschwaden: Immer wenn ein Auto auf der B 463 nach Sigmaringen fuhr, wurde das Fernlicht vom Nebel reflektiert und erweckte den Eindruck anfliegender 'unbekannter Flugobjekte'". *(Quelle: Badisches Tagblatt, Baden-Baden, 22.12.1992)*

Fall-Nummer: 19930103 A
Datum: 3.01.1993
Uhrzeit: Nachts
Ort: Hamm
Zeuge(n): Ein Ehepaar
Klassifikation: NL / IFO
Identifizierung: Modell-Heißluftballon
Ermittlungen: Sind eingestellt

In der Nacht zum 3. Januar beobachtete ein Hammer Ehepaar ein orangerot leuchtendes und völlig geräuschloses Flugobjekt. Die Düsseldorfer Flugsicherung führte diese Beobachtung auf eine Laser-Show zurück, die anläßlich einer Betriebsfeier einer Essener Firma zu hunderten An-

rufen bei der Flugsicherung geführt hatte. Tatsächlich konnte damit aber die Beobachtung des Hammer Ehepaares nicht geklärt werden. Die Erklärung lieferte schließlich eine Geburtstagsfeier in Hamm. Gegen Mitternacht bekam der Jubilar einen Modell-Heißluftballon überreicht, der dann auch sofort gestartet wurde. Einer der Geburtstagsgäste soll noch gesagt haben: "Paß' auf, in der nächsten Woche wird geschrieben, daß die Leute UFOs gesehen haben". Und so war es dann schließlich auch. So kommt die Zeitung zu dem Schluß, daß die Beschreibungen von Flugbahn, Form und Farbe nahezu deckungsgleich sind. *(Quelle: Westfälischer Anzeiger, Hamm, 8.1.93)*

Fall-Nummer: 19921216 A
Datum: 16.12.1992
Uhrzeit: 1:25 Uhr MEZ
Ort: Leipzig
Zeuge(n): Mehrere
Klassifikation: NL / IFO
Identifizierung: Flugzeug (Großscheinwerfer)
Ermittlungen: Sind eingestellt

Am besagten Tag wird der arbeitslose Kraftfahrer Werner Noeske gegen 1:25 Uhr durch ein lautes Geräusch geweckt. Er schaute durchs Fenster und sah einen hellerleuchteten Flugkörper vorbeifliegen. Gegenüber der BILD-Zeitung, Ausgabe Leipzig, vom 17.12.1992 sagte er folgendes aus: "Ich eilte zum Fenster, riß die Gardine zur Seite. Da sah ich einen hell erleuchteten Flugkörper, wie zwei fliegende Untertassen übereinander. Unterhalb des UFOs war ein riesengroßes Dreieckfenster, ringsherum Bullaugen. Das UFO von ca. 15 Meter Durchmesser flog bei mir in der Kochstraße vorbei Richtung Rennbahn."

Dieser Bericht war dann schließlich der Auslöser von zahlreichen UFO-Meldungen. Bei der BILD-Redaktion häuften sich die Anrufe. Dabei wurden jedoch zwei voneinander unabhängige Erscheinungen gemeldet. Eine bezog sich auf ein helles Licht am Himmel, daß jedoch auf einen sich drehenden Großscheinwerfer zurückgeführt werden kann. Er war auf einem Discozelt in Beiersdorf befestigt und strahlte die Wolken an.

Die meisten Meldungen bezogen sich auf ein helles Objekt, das zudem noch ein sehr lautes Geräusch verursachte. Hier einige Auszüge aus den Zeugenaussagen: Gisela Laser: "...Aber da flog tatsächlich ein rundes Flugobjekt am Fenster vorbei..." BILD: "...kristallisiert sich ein runder Flugkörper heraus. Ringsherum Bullaugen, unten ein leuchtendes Dreieckfenster - ein UFO." Herma Bartsch: "Es klang, als würde ein Flugzeug abstürzen. Ein Ding leuchtete am Himmel, mit Bullaugen und Dreiecksfenstern." Ein Polizeibeamter aus Grimma: "Irre, unglaublich! ... Es flog aber viel langsamer als ein Flugzeug."

Über mehrere Tage wurde immer wieder der gleiche Flugkörper beschrieben. Die Telefone der BILD-Redaktion klingelten heiß und man entschloß sich, selbst auf UFO-Jagd zu gehen. Am 22.12.1992 legte sich der BILD-Fotograf Holger Baumgärtner ab 22 Uhr auf die Lauer. Um 1:30 Uhr wurde er "fündig". Dazu BILD: "Bis 1.30 Uhr mußte er warten, dann ging der Zauber los. Ein ohrenbetäubender Krach. Zwei grelle Scheinwerfer durchschnitten die Nacht, rote und blaue Lichtpunkte am Himmel. Die Untertasse? Nein. Der Tower des Flughafens: 'Das war unser Post-Airbus. Bei kühler Luft, einem nächtlichen Geräuschpegel von null und klarem Himmel kommt einem der Flieger wirklich sehr laut vor." Der Bericht ist mit einem großformatigen Foto illustriert, daß recht eindrucksvoll die von den Zeugen beschriebene Erscheinung zeigt.
(Quellen: BILD, Ausgabe Leipzig, vom 17., 18., 19., 21., 22. und 23.12.1992)

Fall-Nummer: 19921202 A
Datum: 2.12.1992
Uhrzeit: ca. 17:45 Uhr MEZ
Ort: Bielefeld
Zeuge(n): Rudi M.
Klassifikation: NL / IFO
Identifizierung: Flugzeug
Ermittlungen: Sind eingestellt

Herr M. befuhr eine Straße in Bielefeld-Ubbedissen und beobachtete dabei ein sehr helles Licht, das plötzlich über dem Bielefelder Berg auftauchte. Herr M: "Da hier die Autobahn den Teutoburger Wald überquert, glaubte ich zuerst an einen Unfall und an einen über der Unfallstelle stehenden Hubschrauber mit Scheinwerfer. Als ich dann von der D.-Str. in südliche Richtung in den F. einbog, sah ich das Licht über dem Berg stehend direkt vor mir. Für einen Scheinwerfer war das Licht zu groß. Plötzlich entfernte sich das Licht mit einer kaum zu beschreibenden Geschwindigkeit ... Es war keine Beschleunigung zu erkennen, sondern gleich Höchstgeschwindigkeit aus dem Stand."

Nach den vom Zeugen im Fragebogen gemachten Angaben, soll das weiße Licht etwa halbe Vollmondgröße gehabt haben; bei ausgestrecktem Arm etwa eine scheinbare Größe von 1 cm (Tatsächlich: Halbe Vollmondgröße = 0,25 cm).

Bewertung

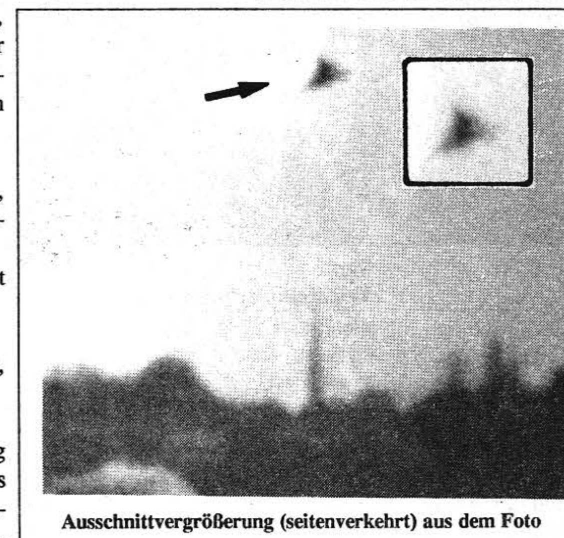
Nach unserer Erfahrung hat es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um ein Flugzeug gehandelt, das in der ersten Phase der Beobachtung mit eingeschalteten Landescheinwerfern in Richtung des Zeugen, d.h. also auf ihn zu, geflogen ist. Dadurch erschien es zuerst stationär am Himmel zu stehen. Kurz danach führte es ein Flugmanöver durch und änderte die Flugrichtung. Erst dadurch bemerkte der Zeuge, daß sich das Licht bewegte. Da das Flugzeug mit gleichbleibender Geschwindigkeit flog, erschien es dem Zeugen so, als wäre

die Geschwindigkeit des Lichts vom Stillstand in Höchstgeschwindigkeit übergegangen. Diese Geschwindigkeit wird vom Beobachter je nach Entfernung als langsam oder sehr schnell empfunden. Da Flugzeuge mit den unterschiedlichsten "Anti-Kollisionslichtern" ausgestattet sind, können die eingeschalteten Landescheinwerfer oder auch andere dauernd leuchtende Lichter die blinkenden Positionslampen überstrahlen. Gerade im Bielefelder Luftraum befinden sich mehrere Luftfahrtstraßen.

Die o.g. Erklärungsmöglichkeit läßt sich anhand der vom Zeugen gemachten Angaben sehr gut begründen. Wir betrachten daher den Fall als abgeschlossen.

Fall-Nummer: 19921101 A
Datum: 1.11.1992
Uhrzeit: ca. 14:30-14:45 Uhr MEZ
Ort: Hamburg
Zeuge(n): **(Foto)**
Klassifikation: DD
Identifizierung: Vogel (Flugente / Reiher o.ä.)
Ermittlungen: Sind eingestellt

Frau Doris K. (36) ging mit ihrer Mutter und ihrem 12jährigen Sohn an der Alster spazieren. Dabei hat der Sohn mehrere Aufnahmen von seiner Mutter und deren Mutter gemacht. Auf einem dieser Fotos ist ein flugkörperähnliches Objekt zu erkennen, das zum Zeitpunkt der Aufnahme nicht vom Sohn im Sucher bemerkt worden ist. Es wurde erst entdeckt, als man Abzüge bekam. Der Sohn von Frau K. meinte daraufhin, es könnte sich hier um ein "UFO" handeln.


Ausschnittvergrößerung (seitenverkehrt) aus dem Foto

Zur Wetterlage: Sonnenschein, etwas bewölkt und etwas windig.
Kamera: PORST 126 Sport (Porst Spezial F=38mm)
Einstellung: Symbol "Sonne"
Film: Fujicolor Super HR 100, CN 126

Das betreffende Negativ lag uns zur Überprüfung vor. Das "Objekt" ist auch auf dem Negativ vorhanden und ist offensichtlich nicht ein Emulsionsfehler. Ein weiteres Negativ, das an einer anderen Stelle an der Alster eine ähnliche Aufnahmesituation zeigt, weist dieses Objekt nicht auf.



Leichte Ausschnittvergrößerung vom Originalfoto

Bewertung

Das Foto wurde mehreren Kollegen (z.B. Webner, Walter, Kelch, Henke) zur Diskussion vorgelegt. Dabei sind wir alle zu einem ähnlichen Ergebnis gekommen. So hat es sich nach unserer Ansicht um einen zufällig durch das Bild fliegenden Vogel gehandelt. Anhand der Abbildung könnte man auf eine Flugente oder einen Reiher schließen. Derartige Tiere sind an den Gewässern wie z.B. der Alster häufig anzutreffen.

Plötzlich in das Bild einfliegende Vögel können sich abhängig von der Entfernung, Perspektive, Kameraverschlußgeschwindigkeit und Auflösung der Aufnahme verschiedenartig darstellen. Die von dem Sohn verwendete Kamera ist ein Modell einfacher Bauart

und weist bei fester Verschlußzeit nur eine geringe Auflösung auf. Zudem befand sich das Tier im Flug, so daß es nur als verwaschener Fleck abgebildet wurde. Im Sucher ist der Vogel nicht oder nur kaum zu erkennen gewesen, so daß er dem Sohn während der Aufnahme nicht aufgefallen ist. Wir haben mit einem Fotoverarbeitungsprogramm am Computer versucht, in Ausschnittvergrößerungen und weiteren Bearbeitungen zusätzliche Details zu erkennen. Dies hat jedoch aufgrund der geringen Auflösung der Aufnahme zu keinen brauchbaren Ergebnissen geführt.

Ich meine, daß die oben angeführte Erklärungsmöglichkeit durchaus akzeptabel und wahrscheinlich ist, so daß wir diesen Fotofall zu den Akten legen können.

IRRATIONALE KULTE AM BEISPIEL DER "RAEL"-BEWEGUNG - Teil 2

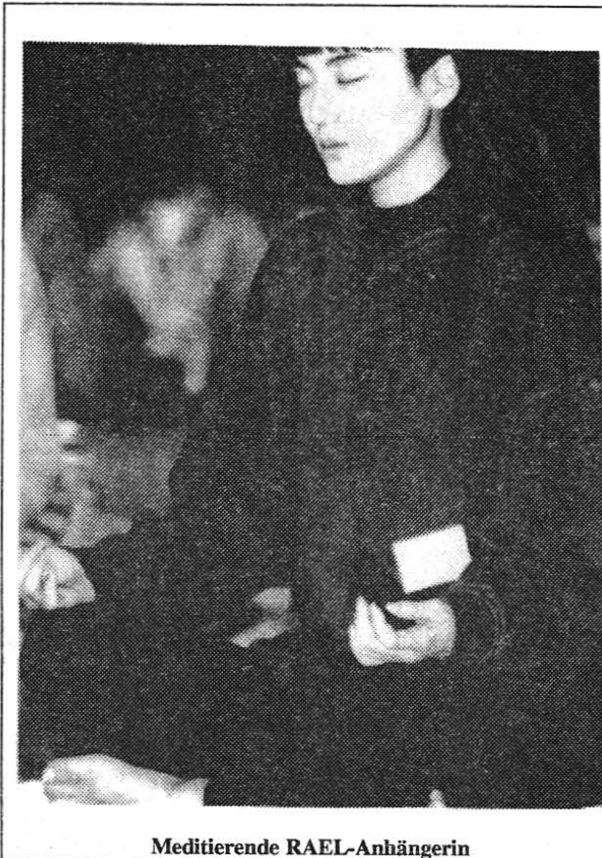
UFO-FORSCHUNG IST NUR DER RAND DES TELLERS

Werner Walter*

Die Botschaft geht weiter!

Claude Vorilhon, RAEL, publizierte erst 1990 seine "2.Botschaft" in deutscher Sprache: DIE AUSSERIRDISCHEN HABEN MICH AUF IHREN PLANETEN MITGENOMMEN. Erwartungshaltungen des Publikums sollen ja erfüllt werden, wenn schon ein Auserwählter Kontakte mit unseren Schöpfer-ETs haben will, dann doch bitteschön auch mal einen Besuch auf "Garten Eden". Inzwischen hatte ja RAEL eine besondere Popularität erfahren und war bereits 1974 im französischen TV aufgetreten und muß damit Publikumsreaktionen erfahren haben. Seine neue kosmische Bibelauslegung führt uns Menschen an die Schwelle zum Jahr 2000, ins Zeitalter der Offenbarung, der Apokalypse. RAEL berichtet den Menschen von einer neuen "atheistischen Religion".

Während der ersten Jahre, Mitte der 70er, baute RAEL einen festen Kern von Anhängern um sich auf. Diese hatten "begriffen", daß das Buch wirklich die WAHRHEIT sagt. Und um die Jäger der kosmischen Wahrheiten zu verteidigen und an sich zu binden, erklärt er diesen harten Kern keineswegs als "leichtgläubige Einfaltspinsel". Einige seiner Mitarbeiter haben das Staatsexamen abgelegt und tragen Doktorgrade. Aber auch Titellose seien willkommen, sind sie doch die Boten einer neuen Zeit.


Meditierende RAEL-Anhängerin

Zur Person RAEL's

RAEL wuchs ohne bekannten Vater auf, ein Produkt eines "natürlichen Unfalls". Gezeugt wurde er am 25.12.1945 in der kleinen Stadt Ambert, "Welthauptstadt des Rosenkranzes", um am 30.09.1946 in Vichy zur Welt zu gelangen - im Verborgenen, schließlich war sein Vater ein jüdischer Flüchtling gewesen, was man wohl seiner Mutter anlastete. RAEL wurde von Großmutter und Tante erzogen. In Ambert gab es einen komischen Kauz, dem man den Spitznamen " Jesus Christus" gegeben hatte und wegen seiner Auftrittsweise im Ort als Schreckgespenst galt - ein Verlorener der Gesellschaft. Doch dieser strahlte ein gewisse Güte aus, die Klein-RAEL beeindruckte und bewunderte; ein Kind, welches statt herumzutoben lieber Insekten beobachtete und Bücher las. Wie sich später herausstellte, war dieser Mann namens "Vater Dissard" der letzte noch lebende Druiden-Papst gewesen. In gewisser Weise hat "Vater Dissard" bei RAEL eine Initial-Erweckung ausgelöst.

Mit neun Jahren erweckte der Motorrennsport das Interesse von RAEL. RAEL bekam schulische Schwierigkeiten und seine Mutter versetzte ihn in das Internat des Pensionats "Notre-Dame-de-France" in Puy-en-Velay. Hier erfuhr RAEL so manche Entbehrung und weinte die Nächte hindurch aus Mangel an emotionaler Bindung - dies führte ihn zur Poesie. Hier überkam ihn die Lust des Verseschreibens und er verfaßte einen Gedichtband, mit dem er gar den ersten Preis in einem Poesiewettbewerb machte. Die katholischen Brüder des Internats waren entsetzt festzustellen, daß dieser junge RAEL nicht getauft war. RAEL fand deren Reaktion "ganz lustig". Hier zeichnet sich meiner Meinung nach schon das spätere Spiel im Umgang mit traditionellen Religionen ab...

Mit neun kam RAEL in die Pubertät, "was mir sehr gefiel", und ihn bei der Entdeckung unbekannter und geheimer Freuden ankommen ließ; bald kam er vom Internat zurück und er fand sich in der Sexta der Gesamtschule Ambert wieder. Hier fand er seine erste Liebe, Brigitte, die er schüchtern und errötend liebte und an die er "ständig dachte". Mit zehn fand sich der Lernunwillige im Internat Cunlhat wieder - es war schlimmer als in Puy-en-Velay, da hier keine Disziplin und nur das Recht der Stärkeren herrschte. RAEL begann Gewalt zu hassen. Mit Elf fand er sich in einer Klosterschule Ambert's wieder. Er begegnete Brigitte wieder, deren "Busen in ihrem zwölften Frühling köstlich zu sprießen begann".

Mit Vierzehn mußte RAEL wieder in ein Internat, dem Privatgymnasium Mont-Dore - einer Einrichtung für Schwererziehbare. Jacques war einer der "Bandenführer" dort, der RAEL die nächsten zehn Jahre formte. Unter Zuhilfenahme einer Elektrogitarre begann RAEL seine Gedichte zu vertonen und gewann alsbald einige Amateurwettbewerbe für Sänger im Rundfunk. Eine zwanzigjährige Barfrau lehrte ihn auch zum ersten Mal die körperliche Liebe erfahren, aber außer der Erkenntnis mit der Gitarre "große Macht auf das weibliche Geschlecht" zu gewinnen, brachte es ihn nicht viel weiter. Mit Fünfzehn verspürte RAEL den Drang, ein eigenes Leben zu führen. Er stahl sich davon und trampte nach Paris. Unterwegs nahm ihn ein Rennfahrer mit und hier erfuhr nun RAEL die große weite Welt seiner Träume verwirklicht: Der Mann wurde sein Protege und mietete ihm gleich am ersten Abend dieser neuen Bekanntschaft ein Hotelzimmer und schob ihm eine Animierdame aus einer Bar zu, die ihn dann in die "wirklichen Dinge der körperlichen Liebe einweihte". Als Straßenmusikant begann er sich seinen Unterhalt zu verdienen. Drei Jahre ging das so. Schließlich kam es zu einer Anstellung im Kabarett "Rive Gauche", wo man ihn sogar auf das Plakat setzte. Hierbei lernte er den Schauspieler Jean-Pierre Darras kennen, der ihm gratis gar Schauspielunterricht am Theatre National Populaire vermittelte. Drei Monate später brach RAEL ab, da ihm dies nicht gefiel; wenn er auch den Künstlernamen Claude Celler angenommen hatte und beibehielt.

Mit achtzehn wurde für RAEL der Traum vom Führerschein erfüllt. Um Rennfahrer zu werden, reichte dies allein noch nicht. Also begab er sich zu einer Plattenfirma, die ihm einen Dreijahresvertrag anbot. Ihr Chef war Lucien Morisse, ebenso Direktor der Rundfunkstation "Europe I". Sofort hatte RAEL auch hier Erfolg. Seine Lieder wurden sehr oft im Radio gespielt und er ging gar auf Tournee, um schließlich sogar für den Wettbewerb "Goldene Rose des französischen Chansons" ausgewählt zu werden. Wie man sieht, hatte ihn die Showbranche voll in ihrem Griff. RAEL lernte hier etwas Gewichtiges für die Zukunft: Sich gewählt in der Öffentlichkeit auszudrücken. Durch irgendwelche dunklen Umstände war RAEL jedoch der Beitrag zur Goldenen Rose schließlich versagt geblieben. Was muß dies für eine Enttäuschung gewesen sein. Dennoch, ein kleiner Trost: RAEL wurde für 15 Departements Handelsvertreter seiner Plattenfirma. Ein Jahr machte er diesen Job, dann hatte er endlich Geld für einen Rennwagen. Im Milieu des Rennsports angelangt, wurde er bald Journalist einer Autozeitschrift. Jedoch mit dem Hintergedanken, die Begeisterung vieler junger Leute für diese Sportart auszunutzen. Bald fand sich RAEL in Dijon wieder und seine Frau Marie-Paule bekam dort ein Kind. Jene Frau hatte RAEL erst kurz zuvor geheiratet, nachdem sie sich gerade ein paar Monate kannten. Doch der Aufenthalt in Dijon war ein Reinfall, da ein ehemaliger Gefängnisinsasse ihn geleimt und

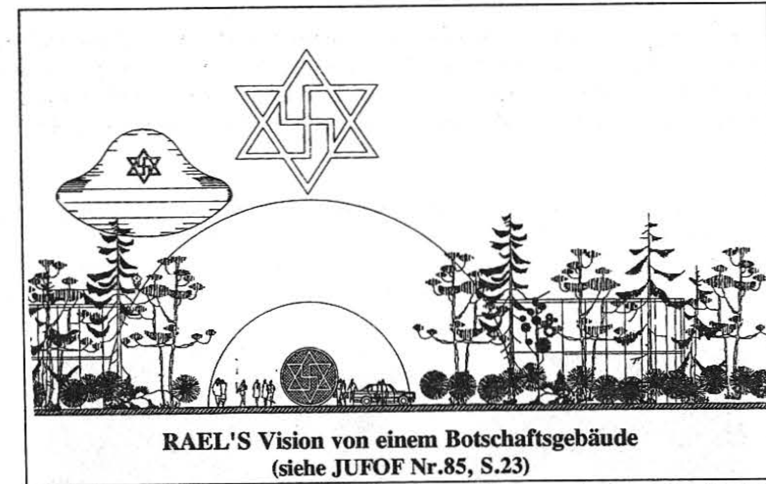
die große Welt versprochen hatte. So beschloß RAEL selbst ins Verlagsgeschäft einzusteigen. In Clermont-Ferrand begann er eine Zeitschrift nach seinem Geschmack zu produzieren. Auch damit hatte RAEL wieder Erfolg und sein Blatt wurde zu einem der bekanntesten Blätter innerhalb dieses Genres. In der Branche wurde er geachtet und er durfte die neuen Modelle der Industrie einfahren und testen. Auf Umwegen war der Kindheitstraum erfüllt worden. Drei wundervolle Jahre folgten, die ihm echte Wollust bereiteten. Aber am 13.12.1973 wurde bekanntlich alles über den Haufen geworfen...

Wie es sich weiterentwickelte

Um seiner Aufgabe vom kosmischen Mini-Jesus-ET gerecht zu werden, nahm RAEL Verbindung mit Verlagen zur Veröffentlichung seines ersten Buches auf. Ein Verleger wollte mehr einen Roman daraus machen, was RAEL nicht zuließ, schließlich habe er doch eine Botschaft zu verkünden. Bald darauf hatte sich diese Sache herumgesprochen und es kam aus Paris eine Einladung zur Teilnahme an der TV-Sendung "Le Grand Echiquier". RAEL trat auf. Danach erhielt er Tausende von Briefen. Viele der Schreiber nahmen seine Sache ernst und sie boten ihm an, ihm zu helfen. Sofort hörte RAEL auf, an seiner Autozeitschrift zu arbeiten. Im Herbst 1974 kam dann die BOTSCHAFT aus der Druckpresse. Im Juni 1975 trat RAEL in der Fernsehsendung "Samedi Soir" auf, wieder Tausende von Schreiben und abermals wurde RAEL als Gast der Sendung eingeladen. Parallel dazu richtet RAEL es ein, daß seine Fans ihn bald darauf auf einem Vortrag erleben konnten. Auf Anhieb kamen über 3000 Leute zusammen! Natürlich griff dies dann auch die große Zeitung "Franca Soir" in drei Zeilen auf. RAEL erlebte einen "Triumph" - jetzt hatte er keinen Zweifel mehr an seinem neuen "Auftrag".

Im Laufe der nächsten Zeit Hielt RAEL gleich 40 Vorträge und seine Bewegung schwoll überdimensional an. Ein verästeltes Gruppenwesen bildete sich aus. RAEL und der harte Kern seiner neuen Organisation zogen sich nach Perigord in die Ruhe und Stille des Landlebens zurück. Am 7. Oktober 1975 kam es in der Nacht zum nächsten Kontakt, eingeleitet durch einen "Feuerball, der wie in Funken schlagend hinter den Büschen erschien". Der ET war wiedergekommen und stellte fest, daß seine Schöpferkollegen und er sehr zufrieden mit ihrem neuen Botschafter auf Erden seien. RAEL stieg in die Untertasse ein und Sekunden später fand er sich woanders wieder. Scheinbar in eine außerirdische Station transportiert, stieg RAEL aus, entkleidete sich und badete sich in lauwarmen, leicht duftenden Wasser. Danach gab es einen Schoppen zu trinken und man reichte RAEL einen weichen Pyjama, wie aus Seide. Was nun folgt, ist der Garten Eden im Himmel.

Die ETs berichteten RAEL nun vom wahren und neu zu deutenden Kern des Buddhismus, welcher bei richtiger Handhabung auf Erden zum "Paradies" führen werde. Frankreich solle eine Berufs-"Friedensarmee" aufbauen und eine nationale sowie europäische Friedensordnung ausrufen. Nun folgt einiges esoterisches Kauderwelsch, welches ich mir und Ihnen ersparen möchte. Die sozialen Probleme einer immer mehr technisierten Arbeitswelt werden herausgefordert und mit neuen Idealen versehen. Maschinen für Menschen, nicht Menschen für Maschinen. Der Mensch muß im Mittelpunkt stehen. Dies zusammengefaßt bedeutet: Entfaltung - Freiheit - universelle Brüderlichkeit.



RAEL'S Vision von einem Botschaftsgebäude
(siehe JUFOF Nr.85, S.23)

Jetzt machen die ETs RAEL darauf aufmerksam, daß in seinem ersten Bericht einige Punkte nicht stimmen. Damals noch hatten sie sich mit siebenfacher Lichtgeschwindigkeit bewegt und brauchten 2 Monte für die Reise, aber dies galt für jene Zeit, als das Projekt Genesis auf Erden lief, also vor 22000 Jahren. Heute verfüge man über neue Technologien und durcheile den Kosmos viel schneller, "in wenigen Augenblicken" sei der Vorgang der Weltraumfahrt erledigt. Na ja, RAEL wurde mitgenommen und die Reise dauerte immer noch 10 Minuten. Die ET-Welt: bestehend aus einer wunderbaren, paradiesischen Landschaft mit riesigen Blüten und schönen Tieren wie blaue Eichhörnchen mit Teddybärkopf. Die Temperatur war sehr mild und die Atmosphäre von tausenden Wohlgerüchen durchsetzt. Unzählige Bächlein durchschlängelten die ET-Welt. Die Fremden selbst waren meist nackt oder mit bunten Seidentüchern bekleidet. "Junge Frauen mit vollendeten Formen" tanzten auf dem Rasen nackt unter wundervoller Musikdarbietung dahin. Doch, oh Schreck, die meisten waren nur "biologische Roboter". Menschenwesen, genauso wie die Erdenmenschen seinerseits, geklont, nur ohne eigenen Willen und daher "absolut ergeben". Analogie zur RAEL-Erfahrung im Umgang mit seinen Glaubenswilligen auf Erden? Diese sind die idealen Diener und verrichten die niederen Arbeiten. Ansonsten haben die Edlen natürlich jeder für sich 10 Diener. Man paart sich nach Lust und Laune und jede Eifersucht ist beseitigt. Männer, die damit noch nicht zufriedengestellt sind, bekommen dann noch weibliche "Bioroboter" in beliebiger Anzahl und gewünschter körperlicher Qualität. Es klingt wie ein Jubelruf auf die reine "Wissenschaft" des Bioenegering. Und: Gleiches gilt auch für die ET-Frauen, die sich vollkommen leistungsfähige Männer-Bios ziehen können.

Der ET-Alltag: Meditation, wissenschaftliche Forschung, künstlerische Komposition, Schöpfungen aller Art füllen das wunderschöne Leben der Außerirdischen aus. Ansonsten macht man nichts weiter als "Liebe". Die ETs sehen auch auf der Erde schon einen Weg zum Paradies: "Alle Dinge, die Freude hervorrufen, sind positiv. Auf Erden seid ihr gerade erst dabei, all diesen primitiven Tabus zu entwachsen, die alles, was Sex oder Nacktheit betrifft, als schlecht hinstellen wollen."

RAEL wohnt einer ungewohnten Prozedur bei. Mittels eines Multiduplikators wird nach einem schlichten Paßfoto seiner geliebten Frau Mama ein Bio-Duplo erzeugt - in nur wenigen Augenblicken. Und bald darauf klonte man auch einen RAEL-Duplo gleich hinterher, nachdem man mit "einer Nadel" mitten zwischen den Augen eine kleine Probe entnommen hatte.

Der Vorgeschmack auf das Paradies. RAEL bekam nun einen Roboter-Führer zur Seite gestellt, um sich weiter umsehen zu dürfen. Dieser fragte RAEL sofort, ob er sich "Gefährtinnen" wünsche; dazu zeigte man ihm dreidimensionale Hologramme, die der Multiplikator erzeugte. Robi drückte ein paar Knöpfe und bald hatte RAEL eine Auswahl



RAEL in Umarmung mit seinen hübschen Anhängerinnen

der schönsten irdischen Frauen um sich herum. Sechs Frauen reichten ihm. Mit diesen ging er dann gleich ins Bad, um sich all seinen Sehnsüchten hinzugeben. Kurz darauf stärkte sich RAEL und machte sich daran, Musik zu komponieren, wobei die sechs Frauen einen verführerischen und wollüstigen Tanz vor ihm hinlegten. Danach ging es mit der verrücktesten Nacht seines Lebens und den sechs Sex-Frauen weiter; am Morgen gab es ein wunderbares parfümiertes Bad und herrliche Getränke und Speisen auf goldenen Tabletts.

Alsbald kamen die ETs wieder daher und riefen zur Stunde der Bilanz. RAEL wurde zum festen Botschafter, zum Gesandten für die universelle Liebe und kosmische Harmonie auf Erden berufen. Eine Bruderschaft von Führern der Menschheit solle er aufziehen, aber vorsichtig bei der Auswahl sein, damit die ET-Botschaft nie verfälscht oder verraten wird. Mit Hilfe der Meditation werde sich das Ziel erreichen lassen, die Askese sei aber nutzlos. Es gehe um den Genuß des Lebens, nicht den Verdruß. Und für die Enttäuschten und Einsamen gebe es auch Hilfe, sie sollten sich den ETs telepathisch mitteilen, um mit

der Unendlichkeit in Harmonie zu gelangen, was zu einem imensen und billigen Wohlgefühl führe. So bekommt jeder etwas ab...

Zeit der Enthüllungen: Die Juden sind die direkten ET-Nachkommen auf Erden. Die Erdenbotschaft solle in Israel gebaut werden, stimmten die Israelis dem nicht zu, würden sie eine Zeit der Züchtigung erfahren. RAEL selbst muß sich allein nur noch seinem Auftrag widmen. Die Leute, die ihm glaubten, würden verpflichtet, RAEL zu helfen, ihm alles zu geben, was er brauche. Gott sei Dank! Und wer RAEL verspotte, werde für immer ein Sterblicher bleiben. "Gründen Sie in Erwartung der Errichtung des Botschaftsgebäudes in der Nähe Ihres Wohnortes ein Seminar der Führer Ihrer Bewegung", ist der Auftrag der ETs.

Neue Gebote werden ausgegeben. RAEL ist der Führer der Führer und er bekommt "mindestens einmal im Jahr" eine Spende von "mindestens einem Hundertstel" des Jahreseinkommens seiner Anhänger. Eine neue Chance wie diese gibt es für die Erdenmenschheit nicht mehr. RAEL ist der "letzte Prophet vor dem Endgericht". RAEL ist der Prophet der Propheten, der Aufklärer und der Hirt der Hirten. Er selbst ist DAS Zeichen der Offenbarung, der Apokalypse. Natürlich solle er dem Volke Israels vorstehen. Die ETs lassen in RAEL sicherlich keine Minderwertigkeitskomplexe aufkommen.

Und die Publikationen der RAEL-Bewegung? Sie sind die Schlüssel, die es erlauben, die Geister zu öffnen, "die Jahrtausende der Verdummung in eine Schlacke eingeschlossen waren". Hierzu sei das Mittel der Liebe besonders angebracht, da man in Harmonie mit der Unendlichkeit leben muß. Die ideellen Zwangsjacken seien abzulegen, sie seien eh nur ein Mittel der Verdummung. Es geht auch um die Erziehung bis hin zur Sinnlichkeit. Da seien die Fortpflanzungsorgane zu mehr da, als zu ihrem "Nutz-Zweck". Darum geht es in der neuen kosmischen Liebeswelt nicht alleine, sondern um die Freude, die man durch sie erzielen kann. Man solle diese Freude auch suchen. Selbst dem Kind sei schon frühzeitig die Sexualität nahezubringen, damit es früh genug an sich Freude empfinden könne. Die Paarung sei nicht unbedingt mit einer Strafe - die Zeugung eines Kindes - zu belegen und Schwangerschaftsverhütung wird dringlichst empfohlen. Die Vereinigung soll nach Belieben möglich sein. Glück, darum geht es, das Leben in der ganzen Kraft seiner Sinne erfahren. Die Sinnesfreuden seien der Dünger für den Geist. Die Entfaltung des Erdenmenschen wird dadurch vorangetrieben, daß das Individuum es eben mit Jedermann/frau treiben kann, einzeln oder in Gruppen, wie auch immer es beliebt. Dies steht mit der Entfaltung des Geistes in Gleichklang.

Seit fruchtbar und mehred euch

Und um die Frauen willig zu machen, geht man auch auf sie ein. Sie seien den primitiven Zeiten entwachsen, nur Kinder zu gebären und damit als Fortpflanzungsorgan der Gesellschaft zu dienen. "Die Frau kann sich dank der Wissenschaft sinnlich frei entfalten, ohne die Bestrafung durch die Schwangerschaft fürchten zu müssen. Die Frau ist endlich wirklich dem Mann ebenbürtig, da sie wirklich ihren Körper genießen kann, ohne fürchten zu müssen, allein die unerwünschten Konsequenzen ihrer Handlungen tragen zu müssen", steht da geschrieben. Was solls, wenn dann doch ein Kind zustande kommt, klärt

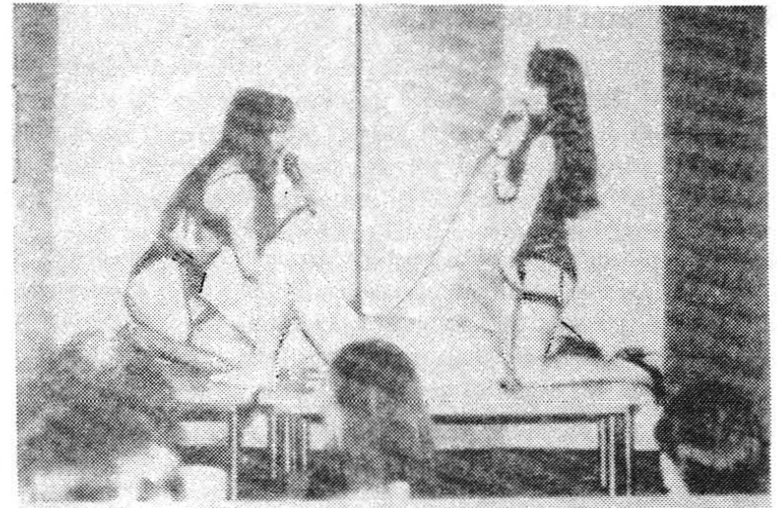
dies die Wissenschaft der Abtreibung. Hier wird dann doch die Sache ein ganzes Stück unmoralisch und brutal. Falsch wäre es jetzt anzunehmen, daß da Kinder im Sinnesrausch der menschlichen Lust unnütz oder unerwünscht wären. Auch wenn Kinder aufkämen, seien sie wertvolle Bestandteile der Entwicklung und man müsse ihnen alles Gute angedeihen lassen. Wo Liebe und Zeugung angesprochen wird, ist natürlich das Endergebnis, der Tod, nicht fern. Aber keine Angst: Man soll den Tod nicht fürchten, er ist der endgültige Schlaf.

Demokratie als Regierungsform sei nicht ganz ideal. Nur die Intelligenz solle an der Macht stehen, RAEL ist berufen, diese Weltregierung aufzubauen. Dazu sei eine humanistische Weltpartei notwendig, welche das "Buch, das die Wahrheit sagt" studiert habe und verinnerlichte. Kapitalismus ist schlecht, da er den Mensch an das Geld knechte; der Kommunismus ist auch nichts, da er die Gleichheit mehr wertet als die Freiheit. Alkohol ist tabu, Fleisch dagegen darf man essen. Die Natur der Erde muß gerettet werden. Rauchen ist verboten. Und Rauschgifte jeder Art sind ebenso aus dem Verkehr zu ziehen. Diese seien durch Meditationen und Gebete zu ersetzen, um der wirklichen Erkenntnis zu dienen, nicht um abzulenken und zu vernebeln.

Selbstschutz für die RAEL-Bewegung.

Die ETs weisen ausdrücklich darauf hin, daß man sich nicht bei den östlichen Sekten verlieren oder gar verirren solle. Die einzige Wahrheit liegt bei RAEL. Geschickt formuliert, wieder einmal. Damit hält man die Leute bei der Stange, gerade in unserer Zeit, wo die Suchenden gerne von einer Anschauungslehre zur anderen hüpfen. Hier wird die Bodenstämmigkeit und Hingabe allein zu RAEL gefordert. Da die Suchenden natürlich in aller Regel auch der Kirche trotzen, erkennen die ETs auch, daß diese Kirchen keine weitere Existenzgrundlagen mehr besitzen. Dagegen solle man sich den "Zeichen des Himmels", den Fliegenden Untertassen hingeben und sie als Symbole der neuen Ordnung betrachten. Die Erkenntnis sei: RAEL ist der lebende Prophet der neuen Gesellschaft. Es sei für den Suchenden ein einzigartiges Glück, daß dieser RAEL jetzt lebe und nahe ist, der Letzte aus dem Geschlecht der Propheten. "Mache Dich hin auf den Weg zu IHM" ... Das haut einem die Füße am Boden weg und wirkt sich begeisternd auf die Menge seiner Anhänger aus.

Inzwischen gelang mir auch ein Einblick in diverse Ausgaben des Journals APOCALYPSE, welches dreimonatlich herausgegeben wird und gerne RAEL als Ober-Saubermann-Guru auf dem Titel zeigt. Sein Hippie-Outfit hat er nun abgelegt und kommt uns gepflegt daher, mit entrücktem Blick. Die Nummer 83 vom März-April-Mai 1991 legt auch den Plan des ET-Botschaftsgebäudes vor. Junge, hübsche Menschen zeigen sich hier als Vertreter der neuen Strömung. RAEL selbst hat in Asien Freunde gewonnen, wo er sich mit japanischen Schönheiten zeigt, die teilweise recht bereitwillig und leichtgeschürzt auftreten. Als Höhepunkt der besonderen Art erwies sich in diesem Heft so auch die Vorstellung der japanischen RAEL-Bewegung. Insbesondere sei hier auf eine geradezu pornographische Vorstellung hingewiesen, wo ein RAEL-Führer sich nackt liegend von zwei weiblichen "Biorobotern" in Reizwäsche verwöhnen läßt. Ohne weiteren Kommentar abzugeben, glaube ich, damit das Ziel der Bewegung entdeckt zu haben... - oder ist dies nur



Un show "S.M." par Shiho (a gauche) et Fujiko Kasai à droite, avec Eli.

Pornographische Vorstellungen um neue Anhänger zu gewinnen?

die Perversion eines zunächst gutklingenden Ansatzes? Ich kann es eigentlich nicht annehmen.

*Werner Walter, Eisenacher Weg 16, D-W-6800 Mannheim 31

Vorschau auf das kommende JUFOF:

Rudolf Henke:

-Die Leiden des Herrn Sch.-

Die seltsame Verwandlung der fremden Wesen aus Langenargen-

-Wie ein Foto glaubwürdiger wird als der Fotograf-

Oder:

Wie Falleichen manipulativ am Leben erhalten werden

In eigener Sache

Es kommt immer öfter vor, daß wir unbezahlte Rechnungen anmahnen müssen. Sicherlich kann man mal eine Zahlung vergessen. Deshalb erhält man dann auch von uns eine freundliche Erinnerung. Es darf aber nicht zur Regel werden, daß wir mehrfach mahnen müssen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß wir kein großes kommerzielles Unternehmen sind, sondern von Ihren Zahlungen unsere "ehrenamtliche" Arbeit und das JUFOF finanzieren müssen. Sollten die Zahlungsrückstände unzumutbare Ausmaße annehmen, erwägen wir in Einzelfällen die Beträge durch Inkasso-Unternehmen eintreiben zu lassen! GEPe.V.

Spektakulärer Entführungsfall in den USA
Linda Napolitano in der Kritik

Hans-Werner Peiniger

"Entführungsspezialist" Budd Hopkins bearbeitet derzeit einen Entführungsfall, der recht spektakulär und ungewöhnlich ist. Auf dem letzten MUFON UFO Symposium in Albuquerque und in den MUFON UFO Journalen 293 (Sept.92) und 296 (Dez.92) *(1)* hat er darüber berichtet. Als weitere Quelle verwende ich das "Skeptics UFO Newsletter" Nr.17, Nov. 92 und Nr.19, Jan. 93 von Philip J. Klass *(2)* und "ORBITER", Nr. 37, Nov-Dez 1992 von Jim Melesciuc *(3)*. Danach hat Hopkins im April 1989 von Linda Napolitano einen Brief erhalten, in dem sie erklärte, daß sie sich nach dem Lesen seines Buches "INTRUDERS" an einen Hügel nahe ihrer Nase erinnerte. Sie hatte den Verdacht, daß es sich hierbei um ein Implantat handeln könnte, daß Außerirdische ihr während einer UFO-Entführung eingepflanzt hätten. Zu diesem Zeitpunkt war von einer erinnerten Entführung noch nicht die Rede. Auf jeden Fall ließ Frau Napolitano im November 1991 durch einen Arzt aus ihrer engeren Bekanntschaft von dieser Stelle eine Röntgenaufnahme machen, die nun im Besitz Hopkins ist und auf der man tatsächlich die implantierte Sonde sehen soll. Einen medizinischen Bericht, der die genauen Umstände erklären würde, scheint es nicht zu geben. Ein Skeptiker könnte nun vermuten, daß sich Frau Napolitano einen kleinen "Fremdkörper" in die Nase steckte und sich von einem Bekannten eine Röntgenaufnahme davon machen ließ.

Am 30.11.1989 erhielt Hopkins einen Anruf von Linda Napolitano, in dem sie ihm mitteilte, daß sie in dieser Nacht, kurz nach 3 Uhr, durch drei kleine Außerirdische aus ihrer Wohnung im 12.Stock eines New Yorker Hochhauses entführt worden sei. Die Außerirdischen sollen durch ihr geschlossenes Fenster schwebend eingedrungen sein ohne es zu beschädigen. Sie wurde von einem blauen Lichtstrahl getroffen und zusammen mit den ET's in ein über dem Apartmenthaus schwebendes UFO gezogen. Danach flog das UFO nicht in den Weltraum, sondern ganz ungewöhnlich in den East River. Unter Wasser konnte Frau Napolitano dann auch zufällig das Wrack eines vor einigen Jahren abgestürzten Flugzeuges sehen. Bis Anfang 1991 war dies für Hopkins ein Fall von vielen. Zwei Tage später ist sie angeblich erneut entführt worden, bei der ihre implantierte Sonde wieder entfernt worden ist. Es soll auch bereits zwei Monate vorher zu einer Entführung ihres sechsjährigen Sohnes gekommen sein, der zu einem über dem Haus schwebendem "UFO" "gebeamt" worden ist.

Zeugen des Ereignisses

Die Wende kam im Februar 1991, als er ein Schreiben von zwei Polizeibeamten erhielt, die angeblich Zeugen dieser Entführung waren. Sie schrieben ihm, daß sie sich Ende November unterhalb der Unterführung der Franklin D. Roosevelt Straße befanden, um das umliegende Gebiet zu beobachten. Als sich einer der beiden ein Kaugummi auspackte bemerkte er im Silberpapier eine rötliche Lichtreflexion, die von einem gigantischen Objekt herrührte, das zwei oder drei Blocks entfernt über einem Apartmenthaus schwebte. Mit Hilfe eines Fernglases sahen sie dann, wie ein kleines Mädchen oder eine Frau in einem blauen Strahl in das Objekt gezogen wurde. Sie wurde dabei von drei menschenähnlichen Gestalten begleitet. Danach sei das Objekt in ihre Richtung und über sie hinweg geflogen, um dann hinter ihnen in den East River einzutauchen. In ihrem Schreiben kündigten die beiden Polizisten an, die Entführte aufzusuchen. Die Wohnung war sicherlich zu ermitteln. Leider war das Schreiben nur mit Dan und Richard unterzeichnet, so daß Hopkins deren Identität nicht kannte.

Hopkins rief daraufhin Frau Napolitano an, um ihr den Besuch der beiden Zeugen anzukündigen. Sie solle dann die Identität feststellen. Tatsächlich wurde Hopkins von Frau Napolitano davon unterrichtet, daß die beiden Polizisten sie besucht hätten. Sie wollten jedoch keinen Kontakt zu Hopkins. Stattdessen erhielt er eine Bandaufzeichnung, in der die Polizisten ihr Erlebnis ohne jegliche Gefühlsregung erzählten.

Budd Hopkins war nicht untätig und konnte ermitteln, daß es sich bei den beiden Zeugen nicht um Polizeibeamte hätte handeln können, weil es bei der New Yorker Polizei weder Personen gab, auf die die Beschreibung hätten zutreffen können, noch Einsätze zum Zeitpunkt der Entführung. Dies teilte Hopkins auch Linda Napolitano mit worauf er einige Zeit später ein Schreiben von "Dan" erhielt, in dem er zugab, daß sie keine normalen Polizisten seien, sondern zwei Sicherheitsbeamte, die eine wichtige Persönlichkeit begleitet hätten. Sie seien durch Manhatten gefahren, um einen Hubschrauberlandeplatz zu erreichen. Plötzlich sei der Motor des Wagens ausgefallen und man wurde schließlich Zeuge dieser Entführung. Hopkins glaubt die wichtige Persönlichkeit zu kennen. Es muß sich um den 1989 zum Generalsekretär der UNO ernannten Javier Perez de Cuellar handeln. Philipp Klass ließ feststellen, ob die Sicherheitsbeamten, die den UNO-Generalsekretär begleiteten, Ähnlichkeit mit "Don" und "Richard" hätten. Dies war nicht der Fall!

Später teilte Linda Napolitano Hopkins mit, sie sei von Dan und Richard auf offener Straße in ein Fahrzeug entführt worden, um sie intensiv zu verhören. Dabei soll sie auch gezwungen worden sein, ihre Schuhe auszuziehen, weil Dan und Richard überprüfen wollten, ob sie nicht selbst ein ET sei. Die Füße der ET's sollen angeblich keine Zehen

haben. Was Klass von zwei anderen MUFON-Mitgliedern wußte, aber Hopkins verschwieg, war eine erneute Entführung durch Dan, der sie offensichtlich auch sexuell zu belästigen versuchte. (Linda Napolitano ist eine recht attraktive Frau) Dieser brachte sie in ein Strandhaus, das als "CIA-Safehouse" diente. Dort wurde sie von Dan gezwungen, ein weißes Nachthemd anzuziehen. Danach sank er vor ihr nieder und bezeichnete sie als "Lady of the Sands". Sie konnte fliehen, wurde aber durch Dan eingeholt. Er drehte ihr den Arm um und drückte zwei Finger in ihren Nacken, um sie glauben zu lassen, daß er eine Waffe hätte. Dan hatte die Absicht sie zu töten, da er ihren Kopf mehrmals unter Wasser drückte. Glücklicherweise kam Richard herbei, der ihn daran hinderte. Daraufhin sei Dan zusammengebrochen und befindet sich nun in einer Nervenheilanstalt. Hier soll er sich angeblich unter Mitwirkung der Außerirdischen oder der US-Regierung das Leben genommen haben. Hopkins teilte mit, daß ihn Frau Napolitano kurz nach der Entführung besucht habe. Sie sei ziemlich zerzaust gewesen und habe Sand in den Haaren gehabt. Der Polizei habe sie die Vorfälle nicht gemeldet, da sie von einer gesetzlich rechtmäßigen "Entführung" und "Befragung" ausgegangen sei. Außerdem wolle sie sich nicht zum Spielball der Behörden machen. Der Untersucher Stefula wollte sie dazu bewegen, bei der Polizei Anzeige zu erstatten. Sie lehnte ab.*(4)* Und man muß sich fragen, warum ihr Ehemann da nicht eingeschritten ist, um die Behörden zu informieren? Wir wissen es nicht und können hier nur spekulieren. Ohnehin scheint sie private Probleme in der Familie zu haben.

Budd Hopkins versuchte die Identität der beiden angeblichen Polizisten oder Sicherheitsbeamten zu ermitteln. Da er dabei Schwierigkeiten hatte, boten ihm die beiden MUFON-Mitarbeiter Joseph J. Stefula und Rich Butler ihre Hilfe an. Butler hatte früher bei der Air Force als Sicherheitsbeamter gearbeitet und Stefula in der "NYPD - Army's Criminal Investigation Division". Daraufhin konnten sie mit Linda Napolitano zwei längere Interviews führen, in denen sie mehrere Widersprüche in den Aussagen der Zeugin feststellten. Ferner sei die von "Dan und Richard" verwendete Amtssprache nicht mit der in der "Sicherheitsbranche" üblicherweise verwendeten Terminologie vergleichbar. Sie war schlichtweg falsch. Budd Hopkins darauf angesprochen, lehnte es ab, zum gegenwärtigen Zeitpunkt diese Punkte zu berücksichtigen. Schließlich sei sein neues Buch über diesen Fall in Arbeit und er könne erst nach dessen Erscheinen wieder mit den beiden MUFON-Mitarbeitern sprechen.*(2)* Zudem konnte ermittelt werden, daß zum Zeitpunkt der Entführung auf dem vorgesehenen Hubschrauberlandeplatz kein Start erfolgt oder geplant war.*(4)* In diesem Zusammenhang ist eine weitere Information wichtig: Linda Napolitano soll nach eigener Aussage mit Budd Hopkins vereinbart haben, die Einkünfte von dem Buch und eventuellen Filmrechten im Verhältnis 50:50 zu teilen.*(2,4)* Das muß nicht unbedingt etwas bedeuten, hat aber vielleicht dazu geführt, dem "normalen Entführungserlebnis" noch eine spektakuläre, publikumswirksame Geschichte hinzuzufügen.

Wie müssen nun die Aussagen von Linda Napolitano und die der beiden angeblich existierenden Sicherheitsbeamten bewertet werden? Beweiskräftig sind sie ja nun wirklich nicht und die Existenz der Beamten ist auch nicht gesichert. Zudem erscheinen mir die Entwicklungen recht irrational. Warten wir mal ab, wie sich der Fall noch entwickeln wird. Die beiden Sicherheitsbeamten und der UNO-Generalsekretär sollen jedoch nicht die einzigen Zeugen dieser Entführung gewesen sein.

Eine weitere Zeugin

Nachdem eine 60-jährige Frau aus Putnam County Budd Hopkins im Fernsehen gesehen hatte, schrieb sie ihm, daß sie am 30.11.1989, gegen 3:16 Uhr, gerade die Brooklyn Bridge befuhr, als der Motor plötzlich aussetzte und die Scheinwerfer erloschen. Sie stieg schnell aus, weil sie befürchtete, daß andere Fahrzeuge auf das ihre auffahren könnten. Doch da sah sie, daß auch alle anderen auf der Brücke befindlichen Fahrzeuge angehalten hatten. Sie und vermutlich auch andere Fahrer sahen dann ein großes, orangefarbenes Objekt über einem Hochhaus schweben. Mehrere Gestalten kamen aus einem Fenster heraus und verschwanden in dem Objekt. Danach seien an dem Objekt alle Lichter ausgegangen. Schließlich flog es über die Brooklyn-Brücke. Das Eintauchen in den Fluß beobachtete diese Zeugin nicht. Sie legte ihrem Schreiben Skizzen bei, die denen von "Richard" bemerkenswert ähnlich waren.

Merkwürdig an dieser Geschichte ist schon, daß es nach diesem Ereignis zu keinen Meldungen in der Tagespresse kam. Schließlich waren doch zahlreiche Autofahrer von dem Ereignis betroffen. Hinzu kommt noch die Tatsache, daß es auch zu keinen weiteren UFO-Meldungen aus dem Komplex gekommen ist, in der Frau Napolitano wohnte. Schließlich gibt es hier allein ca. 1600 Wohnungen bzw. Apartements. Und der Komplex wird rund um die Uhr von einem Wachschutz gesichert. Die Mitarbeiter wurden durch die Untersucher Stefula und Butler befragt. Niemand hatte etwas gesehen.*(4)*

Entführungsstory aus einem SF-Buch?

Ein weiterer Punkt, der m.E. äußerst wichtig ist und kaum berücksichtigt wurde ist der, daß der Rahmen der Entführungsgeschichte von Frau Napolitano einem Science-Fiction-Buch entnommen sein kann. Der MUFON-Mitarbeiter Vince Creevy fand das SF-Buch "NIGHTEYES" von Garfield Reeves Stevens, in dem es verblüffende Parallelen zum Entführungsfall gibt. In dieser Geschichte wird "Sarah" und ihre Tochter "Wendy" von Außerirdischen aus ihrem Haus in Manhatten entführt und in ein über dem Haus schwebendes "UFO" "gebeamt". Daraufhin nehmen sie Kontakt mit einem UFO-Entführungsexperten in New York auf. Auch in dieser Geschichte kommt es zu einer Entführung durch zwei FBI-Beamte, die die Tochter in ein Haus des CIA in Long Island bringen.

Ähnlichkeiten zwischen dem Entführungsfall und dem SF-Buch NIGHTEYES

Linda Napolitano wurde in ein UFO entführt, das über ihr Apartmenthochhaus in New York City schwebte.
Sarah wurde in ein UFO entführt, das über ihrem Apartmenthochhaus in New York City schwebte.

Dan und Richard waren im Einsatz und wurden am frühen Morgen in den Entführungsfall verwickelt.
In NIGHTEYES werden die zwei Geheimagenten Derek und Merril am frühen Morgen während ihres Einsatzes in den Entführungsfall verwickelt.

Linda N. wurde von Dan und Richard entführt und in ein Auto "gezerrt".
In NIGHTEYES wird Wendy von Derek und Merril entführt und in ein Auto "gezerrt".

Linda N. glaubt, von einem Lieferwagen aus überwacht worden zu sein.
Auch in NIGHTEYES spielen Lieferwagen bei einer Überwachung eine Rolle.

Dan ist Geheimagent.
In NIGHTEYES ist Derek ein FBI-Agent

Dan war wegen einem Trauma in einem Krankenhaus.
Einer der Agenten in NIGHTEYES ist wegen eines Traumas im Krankenhaus in Behandlung.

Nach der Entführung wurde Linda N. durch Dan in ein "Sicherheitshaus" (des Geheimdienstes?) gebracht.
Nach der Entführung wurde Wendy durch Derek in ein "Sicherheitshaus" gebracht.

Das "Sicherheitshaus", in das Linda N. gebracht wurde, lag am Strand.
In NIGHTEYES befindet sich das "Sicherheitshaus" ebenfalls am Strand.

Vor der "Agentenentführung" nahm Linda N. mit Hopkins Kontakt auf, um ihn über ihre "ET-Entführung" zu informieren.
Vor der "Agentenentführung" nahm Wendy mit dem UFO-Forscher C.E. Starr Kontakt auf, um ihn über ihre "ET-Entführung" zu informieren.

Hopkins ist ein prominenter UFO-Entführungsforscher, der in New York City lebt und Autor mehrerer sachbezogener Bücher ist.
C.E. Starr ist in NIGHTEYES ein prominenter UFO-Entführungsforscher, der in New York City lebt und Autor mehrerer sachbezogener Bücher ist.

Dan hatte ein persönliches Interesse an Linda N.
Derek hat ein persönliches Interesse an Wendy.

u.s.w. *(Quelle: 4)*

Genauso hat es auch Linda Napolitano beschrieben. Das Buch ist übrigens im April 1989 erschienen, also sieben Monate bevor Linda Napolitano Budd Hopkins über ihre Entführung informierte. Zufall?

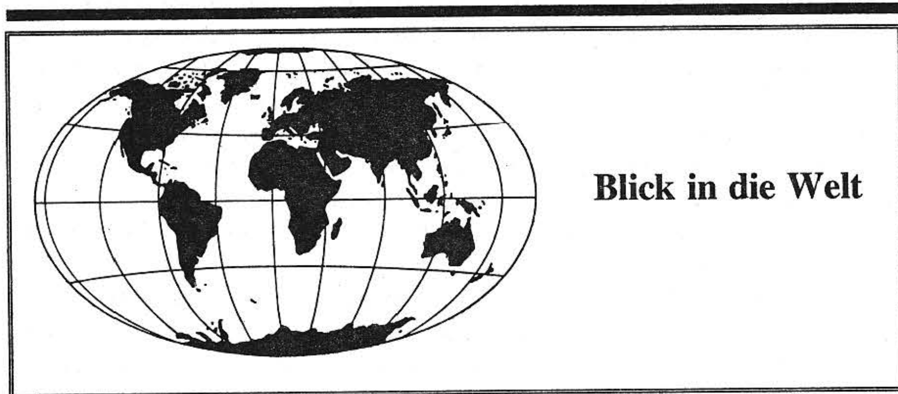
Bewertung

Es ist sicherlich schwer, diesen Fall von hier aus, als "Unbeteiligter" (vielleicht ist das aber auch ein Vorteil) zu bewerten. Ich glaube aber, daß genügend Gründe vorliegen, um den ganzen Fall in einem höchst zweifelhaften Licht erscheinen zu lassen. Es ist für mich nicht verständlich, daß Budd Hopkins und die, die in diesem Fall einen realen Hintergrund sehen, die Kritikpunkte nicht oder kaum berücksichtigen. Zumindest kann man dies nicht ihren Artikeln entnehmen. Zudem hat Hopkins die Autoren von *(4)* per Fax aufgefordert ihre Untersuchungen einzustellen und Walter Andrus, der Leiter von MUFON, teilte ihnen mit, daß man an kritischen Material nicht interessiert sei.*(4)* Will man einfach darüber hinwegsehen? Oder besitzen die amerikanischen Kollegen "Scheuklappen"? Muß man nicht ehrlich sich selbst gegenüber sein und eingestehen, daß die Behauptungen von Linda Napolitano bisher nicht mit einem ausreichenden Beweis belegt worden sind. Die Identität der beiden Sicherheitsbeamten ist nicht bekannt, der ehemalige UNO-Generalsekretär wird sicherlich auch nicht zu einer positiven Aussage zu bewegen sein und bei der zusätzlichen Zeugin ist auch nicht ausgeschlossen, daß hier eine geltungsbedürftige Frau auf den Publicity-Zug aufspringen will. Die ganze Geschichte erscheint konstruiert und die Parallelen zu einem SF-Buch sind eindeutig. So sind die bisher von Hopkins vorgelegten Daten in keinster Weise ausreichend, um diesen Fall ernsthaft als "Durchbruch in der UFO-Forschung" oder "Entführungsfall des Jahrhunderts" zu bezeichnen. Sicherlich werden weitere Ermittlungen notwendig sein, um ihn ausreichend bewerten zu können. Es mag ja durchaus sein, daß Linda Napolitano's Entführung auf einer subjektiven Realität beruht und sie tatsächlich mit Problemen belastet ist, die aufgrund dieser Entführung entstanden sind. Schließlich ist sie ja auch Mitglied in der von Hopkins arrangierten Selbsthilfegruppe für Entführte, mit der sie wohl versucht, ihre Probleme zu bewältigen oder besser zu verarbeiten. Trotzdem würde es mich auch nicht wundern, wenn weitere Erkenntnisse möglicherweise belegen könnten, daß es sich hier, ebenso wie bei den MJ-12-Dokumenten und im Gulf Breeze-Fall um einen relativ groß-angelegten Schwindel handelt. Vielleicht muß man aber auch zur Erklärung dieser Entführung, wie in manch anderen Fällen, psycho-soziale Aspekte hinzuziehen. Vielleicht ist es eine Kombination aus beiden Möglichkeiten. An einen reinen finanziellen Charakter von Hopkins und Frau Napolitano will ich erst gar nicht denken. Bis hier keine weiteren Erkenntnisse vorliegen, gehe ich jedenfalls von diesen Hypothesen aus.

(Quellen):

(1) MUFON UFO JOURNAL 293 (Sept.92) und 296 (Dez.92)
(2) Skeptics UFO Newsletter Nr.17 (Nov.92) und Nr.19 (Jan.93)
(3) ORBITER Nr. 37 (Nov-Dez.92)
(4) "Budd Hopkins' case of the abduction of Linda Napolitano" von Joseph J. Stefula, Richard D. Butler und George P. Hansen (Jan.93)

Anm.zu 4: Die drei amerikanischen Kollegen führten die "Alternativ-Recherchen" zu diesem Fall durch. Sie können über folgende Adressen erreicht werden:
J.J. Stefula, 7 Michigan Terrace, Browns Mills, NJ 08015, USA
R.D.Butler, P.O.Box 65, Mays Landing, NJ 08330, USA
G.P. Hansen, Princeton Arms North 1, Apt. 59, Cranbury, NJ 08512, USA



Russische UFO-Zeitschrift auch in Deutsch

Alle drei Monate soll in Moskau die Zeitschrift "AURA^Z^" erscheinen, die in 6 Sprachen ufologische und parawissenschaftliche Themen behandelt. Einem Hochglanzprospekt entnehmen wir: "Diese Zeitschrift ist den Forschungen auf dem Gebiet der Ufologie, der paranormalen Erscheinungen und der alternativen Medizin in Rußland und in den Ländern der ehemaligen UdSSR gewidmet. Die Zeitschrift sowie ihre Beilage werden in Deutsch, Russisch, Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch erscheinen." Jedes Heft soll einen Umfang von über 100 Seiten haben, davon werden allein ein Drittel für das UFO-Thema verwendet. Das erste Heft erscheint im März 1993. Das Jahresabonnement kostet ca. 33 US $. Bestellungen und Bezahlungen richten Sie bitte an: **OVNI PRESENCE, case postal 25, CH-1800 Vevey.** Herausgeber ist:

WFZ AURA^Z^, projezd Karamzina 13/283, 117463 Moskau, Rußland

---

Von Außerirdischen verfolgt

Horst Berg aus der Mottenburger Twiete in Ottensen (Hamburg) (59), gelernter Rohrschlosser, fühlt sich von Außerirdischen verfolgt. So behauptet er, daß sie ihn sogar über den Fensterputzer-Fahrstuhl bis in den 9. Stock des Altonaer Krankenhauses verfolgt hätten. Seitdem beschäftigt er sich intensiv mit dem Thema und hat seine kleine Dachwohnung zu einem Vortragsraum mit neun Stühlen umfunktioniert. Da sie nur aus drei kleinen

Kammern besteht, wirft er von einem Nebenraum aus, durch zwei Löcher in der Wand, seine 8-Millimeter-Filme und etwa 400 Dias an die Leinwand. Die außerirdischen Besucher nennt er "die Verkörperten" und man erkennt sie an glatten "Fingerkuppen, die durch unsere Körper gehen. Stechende Schmerzen. Sie sehen aus wie wir, können sich aber blitzschnell zu siebzig Meter Höhe vergrößern. Sie haben mich ein Jahr lang in fünf ihrer Altonaer Wohnungen in Gefangenschaft verschleppt. Ich konnte ins AK Altona entkommen..." Er selbst nennt sich gerne "Commander Berg" und weiß, daß die Außerirdischen zur Fortbewegung keine Raumschiffe verwenden. "Sie fliegen körperlos durch das All oder sitzen zu viert in kugelförmigen 'Augen'."

Nun wurde Horst Berg auch noch Filmstar. Der Filmemacher Hartwig-Patrick Peters hat über diesen skurrilen Einsiedler einen Film gedreht. Premiere war am 28.10.92 bei den Hofer Filmtagen. Ich habe den Film noch nicht gesehen, hoffe aber, daß dem offensichtlich psychisch angeschlagenen Mann noch geholfen wird. **-hwp-** Quelle: *"UFOs verfolgen mich bis ins AK Altona" von Walter Grosser*, in: BILD, Ausg. Hamburg, 26.10.1992)

New-Age-Prophetin Chris Griscom

Kürzlich war wieder die amerikanische New-Age-Propagandistin Chris Griscom in Deutschland. Sie referierte über "Globales Erwachen" und ähnliche Themen, äußerte sich aber auch über UFOs, die zu uns unterwegs sind, um die Menschheit auf "höhere Stufen des Bewußtseins" zu führen. Aber es kommt noch dicker. O-Ton: "Alles hat sein Gutes: Je mehr unsere Körper strahlen, radioaktiv werden, zum Beispiel durch die Radioaktivität, die den Kernkraftwerken entweicht, oder durch die jetzt mehr und mehr ungefilterte Strahlung der Sonne, desto mehr wird unsere Fähigkeit erhöht, UFOs wahrzunehmen, die gleichzeitig der Erde immer näher kommen." Und wie können die UFOs gefahrlos auf der Erde landen? Gott sei Dank haben wir ihnen bereits ein "Fenster zum Himmel" geschaffen. Sie fragen sich welches Fenster? Natürlich das Ozonloch. Man muß sich schon wundern, daß sie trotz dieser schwachsinnigen Äußerungen immer wieder überfüllte Vortragssäle vorfindet. **-hwp-** (Quelle: *"Globales Erwachen?" von Colin Goldner*, in: die tageszeitung, Ausg. Berlin, 31.12.1992)

Gulf Breeze-Fall immer noch in der Kritik

Im JUFOF haben wir bereits mehrfach über diesen höchst umstrittenen Fall berichtet. Und immer wieder erfahren wir weitere Fakten, die in diesem Fall, der ja auch hierzulande durch eine Buchveröffentlichung (Ed und Frances Walters: UFOs - ES GIBT SIE. Droemer Knaur, München 1990) sehr bekannt geworden ist, die "Schwindelhypothese" erhärten.

Der Roadshoot

Eine der bekanntesten Aufnahmen, die Ed Walters von dem "UFO" gemacht haben will, ist der sog. "Roadshoot". Die recht beeindruckende Aufnahme zeigt ein kurz über dem Boden schwebendes "UFO", dessen Licht sich am Boden reflektierte. Im unteren Teil des Bildes sieht man die Kühlerhaube seines Fahrzeuges, da er die Aufnahme aus dem Wagen machte. Vielfach wurde geäußert, daß man diese Aufnahme nicht durch die normale Doppelbelichtungstechnik hätte machen können. (Walters ist vorgeworfen worden, er hätte die Fotos mittels Doppelbelichtung hergestellt.) Doch ausgerechnet diese Aufnahme ist nun in die Kritik geraten. William G. Hyzer, technischer Berater der Firmen Polaroid und Honeywell und Mitarbeiter beim National Geographic, äußerte sich in einem Artikel, der im *MUFON UFO JOURNAL Nr. 291, Juli 1992* erschienen ist dahingehend, daß es bei diesem Foto zumindest eine "Unstimmigkeit" gebe. Merkwürdig sei nämlich, daß sich das helle Licht des "UFOs" nicht auf der Kühlerhaube des Fahrzeuges von Ed Walters reflektiere. So führten Hyzer und der ehemalige MUFON-Mitarbeiter Rex Salisberry ein Feldexperiment durch. Mit dem gleichen Wagen wie dem von Walters, führten sie einige Tests durch, um die Reflexionseigenschaften der Motorhaube zu überprüfen. Dabei arbeitete man mit Hand- und Autoscheinwerfern, um das "UFO" zu simulieren. Das Ergebnis war eindeutig. Das Licht des fotografierten "UFOs" hätte sich auf der stark spiegelnden Motorhaube reflektieren müssen. So kommt Hyzer zu dem Schluß, daß auch diese Aufnahme im Doppelbelichtungsverfahren hergestellt wurde und kein reales Fluggerät zeigt.

In einer weiteren Analyse, die sich auf mehrere andere Aufnahmen von Ed Walters bezog, stellte er fest, daß der Hintergrund der Aufnahmen verwaschen erscheint während das "UFO" sich stets als klare bzw. schärfere Abbildung zeigt. Dies deute darauf hin, daß bei der Aufnahme des Hintergrundes, die unabhängig von der des "UFOs" erfolgte, die Kamera leicht bewegt wurde. Ein eindeutiger Hinweis auf die Doppelbelichtungstechnik.

Die Doppelbelichtungsmöglichkeit der Polaroid-Kamera

Nach "California UFO" Nr. 3'1992 ist es dem ABC-Reporter Mark Curtis (Pensacola, Florida) gelungen, mit der von Walters verwendeten Kamera "Polaroid 108 Land" alle

Aufnahmen Walters im Doppelbelichtungsverfahren nachzustellen. Geholfen haben ihm dabei die Angaben des ehemaligen Freundes Walters, Tommy Smith (Nachbarskind). Walters habe Smith nämlich gebeten, bei den Trickaufnahmen zu helfen, so daß er nun dessen "Tricktechnik" kenne. Auch der sog. "Road Shoot" konnte nachgestellt werden.

Die allgemeinen Sichtungen in Gulf Breeze

Mittlerweile ist der kleine Ort Gulf Breeze zum wahren Wallfahrtsort geworden. Fast jeden Tag sind etwa 15 bis 30 Leute draußen, um nach UFOs Ausschau zu halten. Am Wochenende sind es schon mal 70 und mehr. Wen verwundert es da, wenn es immer wieder zu UFO-Sichtungen kommt. Hauptsächlich wurden rote Lichter beobachtet. Selbst Fotos und Videoaufnahmen sind gemacht worden. Diese zeigen u.E. jedoch keine ungewöhnlichen Fluggeräte. Sie sind ebenso wie die Sichtungen auf Leuchtraketen, Modell-Heißluftballone, Flugzeuglichter u.ä. zurückzuführen. Eine weitere Variante wurde im INTERNATIONAL UFO REPORTER, März/April 1992 vorgestellt (siehe rechts).



Aus IUR, 3/4'1992. Skizze: Volpert

Bei der Bewertung der Gulf Breeze-Sichtungen muß man auch die Publizität berücksichtigen. Gerade hier ist damit zu rechnen, daß Scherzbolde (oder auch Ed Walters bzw. dessen mögliche "Handlanger"?) versuchen werden, das UFO-Feuer noch ein bißchen aufzuheizen. Mittels Modell-Heißluftballonen, Leuchtraketen und Selbstbaukonstruktionen will man möglicherweise die versammelte UFO-Gemeinde auf den Arm nehmen. Ist diese Vorstellung zu abwegig? Fakt ist jedenfalls, daß die bisher von den nächtlichen Beobachtern fotografierten und gefilmten Lichter bei weitem nicht dem von Walters fotografierten UFO ähnlich sind. Auch wiesen die Objekte keine Merkmale auf, die eine herkömmliche Ursache ausschließen würden. Von einer Bestätigung der von Ed Walters beschriebenen Ereignisse kann keine Rede sein. So müssen wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt davon ausgehen, daß es sich bei den sog. UFO-Sichtungen in Gulf Breeze um fehlinterpretierte herkömmliche Erscheinungen gehandelt hat.

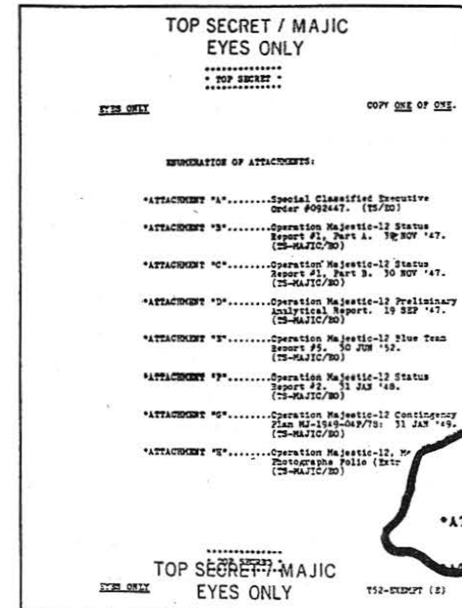
In diesem Zusammenhang ist sicherlich die Position von Bruce Maccabee interessant, der nach wie vor an dem Walters-Fall festhält und selbst in den Beobachtungen von roten Lichtern eine Bestätigung für ungewöhnliche Phänomene am Gulf Breezer Himmel sieht. Gegenüber Philip J. Klass gab er am 18.10.91 zu, daß es sich in einigen Fällen um ballongetriebene Signallichter gehandelt habe. Und in einem Fall, in dem von den Beobachtern ein ungewöhnliches grünes Licht beschrieben wurde, handelte es sich um einen Ballon, an dem ein "chemisches Licht" befestigt war. Klass beschrieb bereits in seinem "Skeptics UFO-Newsletter", Nov. 1991 eine weitere Variante, die auch der IUR aufnahm (siehe oben). Eine an einem Ballon aufgehängte Straßenfackel, wie sie in den USA bei Straßenabsperrungen Verwendung findet. Sie wiegt nur 150 Gramm und kann ohne weiteres von einem Ballon getragen werden. Die im Handel erhältlichen Fackeln brennen etwa 11 Minuten lang und zeigen je verwendeten Chemikalienanteilen verschiedene optische Erscheinungsbilder. Mal brennen sie weiß ab und wechseln zum Schluß auf rot, ein anderes Mal genau umgekehrt. In Probeversuchen zeigten sich manchmal auch blaue oder grüne Emissionen. Maccabee, der ja ansonsten einer der sachkundigsten UFO-Forscher ist, hält trotz der o.g. Aspekte an seiner Position fest. Für mich ist diese Haltung unverständlich.

Ed Walters Nachbarn

Ein Punkt, der bisher kaum Beachtung fand, ist die Frage, ob nicht auch Ed Walters Nachbarn Zeugen der spektakulären Vorkommnisse gewesen sein können. Schließlich entstanden die meisten Aufnahmen in Walters Garten, hinterm Haus. Können schon! Beispielsweise wohnt die Familie Morris unmittelbar neben dem Haus Walters. Und ihr Wohnzimmerfenster zeigt genau in die Richtung, in der Walters sein "UFO" fotografiert haben will. Hierzu sagte Frau Morris aus, daß ihre Familie weder etwas Ungewöhnliches gesehen habe, noch von Ed Walters als Zeugen hinzugezogen wurde. Schließlich wäre es für Walters ein Leichtes gewesen, während einer "UFO-Demonstration" schnell mal eben den Nachbarn Bescheid zu geben. Sie wurden auch nie von Walters befragt, ob auch sie etwas gesehen hätten.(CR, Nr.193)

Mein Standpunkt ist klar: Der Gulf Breeze-Fall ist ein Schwindel, die nachfolgenden UFO-Beobachtungen der "Trittbrettsichter" lassen sich auf herkömmliche Erscheinungen zurückführen. **-hwp-**

MJ-12 Dokumente - Neuer Hinweis auf Fälschung



TOP SECRET / MAJIC
EYES ONLY

* TOP SECRET *

EYES ONLY — COPY ONE OF ONE.

ENUMERATION OF ATTACHMENTS:

*ATTACHMENT "A"........Special Classified Executive Order #092447. (TS/EO)

*ATTACHMENT "B"........Operation Majestic-12 Status Report #1, Part A. 30 NOV '47. (TS-MAJIC/EO)

*ATTACHMENT "C"........Operation Majestic-12 Status Report #1, Part B. 30 NOV '47. (TS-MAJIC/EO)

*ATTACHMENT "D"........Operation Majestic-12 Preliminary Analytical Report. 19 SEP '47. (TS-MAJIC/EO)

*ATTACHMENT "E"........Operation Majestic-12 Blue Team Report #5. 30 JUN '52. (TS-MAJIC/EO)

*ATTACHMENT "F"........Operation Majestic-12 Status Report #2. 31 JAN '48. (TS-MAJIC/EO)

*ATTACHMENT "G"........Operation Majestic-12 Contingency Plan MJ-1949-04P/78: 31 JAN '49. (TS-MAJIC/EO)

*ATTACHMENT "H"........Operation Majestic-12, M… Photographs Folio (Extr… (TS-MAJIC/EO)

TOP SECRET / MAJIC
EYES ONLY

EYES ONLY — T52-EXEMPT (E)

ENUMERATION OF ATTACHMENTS:

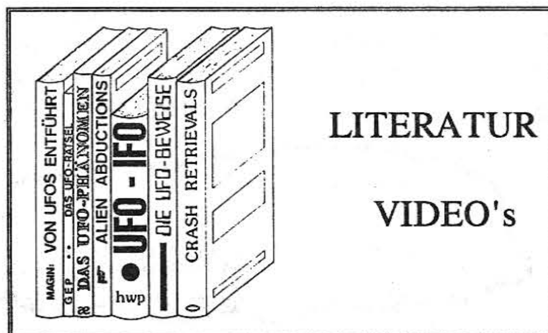
*ATTACHMENT "A"........Special Classified Executive Order #092447. (TS/EO)

Auf der sechsten Seite dieses Dokumentes finden wir im Anhang "ENUMERATION OF ATTACHMENTS" die Angabe: **"ATTACHMENT 'A' .... Special Classified Executive Order #092447. (TS/EO)"**. Es handelt sich hierbei um einen angeblichen Sonderbefehl des damaligen US-Präsidenten Truman. Der englische Forscher Armen Victorian versuchte diese spezielle Angabe zu überprüfen. Er rief am 15.09.1992 Ronald Geisler an, der als "Executive Clerk of the President" im Weißen Haus in Washington tätig ist. Geisler gehört zu den wenigen Personen, über deren Schreibtisch alle wichtigen Geheimpapiere und insbesondere auch die "Executive Orders" des Präsidenten gehen. Diese Befehle werden durch ihn zu Papier gebracht und dann dem Präsidenten zur Unterzeichnung vorgelegt. Diese Tätigkeit führt er seit 1964 für mehrere US-Präsidenten aus. Seit 1857 ist er die fünfte Person, die sozusagen im Vorzimmer des Präsidenten arbeitet.

Bezüglich der o.g. Angabe stellte Armen Victorian Herrn Geisler mehrere Fragen, die er auch bereitwillig beantwortete. Danach wird der Ausdruck "Special Classified Executive Order" nicht verwendet. Seit Einführung dieser Befehle unter Präsident Lincoln wurde nur der Begriff "Executive Order" verwendet. Es gab nur eine Ausnahme während des 2.Weltkrieges, als die Franklin-Roosevelt Administration eine "Classified Executive Order" herausgab. Unter Lincoln begann auch die fortlaufende Zählweise der "Executive Orders". Jeder weitere Befehl bekam die nächste laufende Nummer. So sei man Ende September 1992 bei der Nummer 12814 angelangt. Die Nummer "092447" sei völlig aus der Luft gegriffen. Es werde auch nie eine Null vorangestellt. Die Befehle, werden nach Unterzeichnung an das United States National Archive übergeben, die diese registrieren

und ggf. mit anderen Unterlagen über weitere Büros an die zuständigen Empfänger weiterleiten, damit die Befehle zur Ausführung kommen.

Victorian kommt aufgrund seiner Informationen zu dem Schluß, daß die im "ATTACHMENT 'A'" gemachten Angaben völlig fiktiv sind und jeglicher realer Grundlage entbehren. Somit gibt es einen weiteren Punkt in der Beweiskette, der die Fälschungshypothese bezüglich der MJ-12-Dokumente bestätigt. (Quelle: UFO-MAGAZINE, Vol.11, Nr.4, Sept./Okt. 1992) **-hwp-**



UFO-GEHEIMNISLÜFTUNG: PHANTOME DES VERSTANDES! CENAP

Kürzlich ist eine neue CENAP-Broschüre erschienen, die uns aufklärende Einblicke in die kritische UFO-Forschung liefert. Die von Werner Walter zusammen- gestellte Arbeit enthält wieder zahlreiche übersetzte Artikel und Kapitel, die in ausländischen Zeitschriften und Büchern erschienen sind. Namhafte Kollegen wie z.B. Jenny Randles, Ronald D. Story, Philip J. Klass, Ted Philips, David M. Jacobs, Jerome Clark, J.Allen Hynek, Ted Bloecher, Robert Sheaffer berichten über ihre Erfahrungen. Dabei werden bekannte spektakuläre Fälle angesprochen und deren kritische Punkte diskutiert. Gerade die "harten Fälle" mit "physikalischen Beweisen" werden hier näher beleuchtet, um dem Interessierten Alternativinformationen und dem UFO-Forscher Argumentationshilfen zu geben. So enthält auch diese CENAP-Dokumentation wieder eine Unmenge an Informationen, Fakten und Daten, ohne die eine gerechte Bewertung der "Beweisfälle" überhaupt nicht möglich wäre. Walters sachkundige Kommentare und viele Illustrationen runden die empfehlenswerte Broschüre ab. -*hwp-*

152 Seiten, DIN A 4, 81 Illustrationen, Ringbindung. Preis: DM 35.--. **Die Broschüre ist gegen eine Vorausüberweisung auf das Postgirokonto 790 82-673 (Postgiroamt Ludwigshafen, BLZ 545 100 67, Empfänger: Werner Walter) erhältlich. Vermerk im Empfängerabschnitt: "UFO-Phantome".**

UFO-Trickfotos

Haben Sie selbst schon einmal versucht, ein UFO-Trickfoto herzustellen? Wir sind an Ihren Experimenten interessiert und wollen diesbezüglich ein Fotoarchiv einrichten. Bitte schicken Sie uns Abzüge Ihrer Aufnahmen mit Angabe, wie sie erstellt worden sind, zu. Unkosten werden erstattet. **GEP e.V., Postfach 2361, D-5880 Lüdenscheid**

LIFE BEYOND PLANET EARTH? MAN'S CONTACTS WITH SPACE PEOPLE
Janet and Colin Bord

Dieses Buch ist die bisher kompletteste Zusammenstellung angeblicher Kontakte mit Außerirdischen, sei es in der Vorzeit, via Kontakt oder Entführung, oder per Radio oder TV. Dabei haben die Bords praktisch alle bekannten Kontaktler versammelt und führen die wichtigsten Daten zu ihrer Person und ihrer Botschaft auf - unkommentiert.

Diese Einstellung macht beim Lesen zuerst Probleme - man will schließlich wissen, daß es sich dabei um Schwindler gehandelt hat. Doch die Methode ist durchaus sinnvoll, und am Ende des Buches geben Janet und Colin Bord getrennte Bewertungen des Materials ab - während Janet Bord nicht an intelligentes, menschenartiges Leben im All glaubt, will Colin Bord diese Möglichkeit nicht ganz ausschließen. Und hier zeigt sich, wie nützlich diese Art der Präsentation war: Der Leser hat die Möglichkeit, seine eigenen Schlußfolgerungen zu ziehen.

Das Buch der Bords ist das bisher neutralste und zugleich beste Kompendium zur facettenreichen Thematik der Kontaktler. Zahlreiche interessante Fotos, ein ausführliches Literaturverzeichnis und ein Register runden den Band ab. ***Ulrich Magin***

239 Seiten, Br., ill., ISBN 0-586-20872-0, Preis: £ 6,99. Verlag:

GRAFTON BOOKS
77-85 Fulham Palace R., Hammersmith, London W6 8JB, England



THE OTHER
Brad Steiger

Ähnlich wie Jacques Vallee und John Keel nimmt Steiger an, daß es sich bei UFOs und ihren Piloten um ein halb subjektives und halb objektives Phänomen handelt - paranormale Elementarwesen aus anderen Dimensionen, die mit unserer Welt interagieren.

Im Gegensatz zu Keel, der die "Ultraterrestrier" als böse ansieht und zu Vallee, der sie für ein "neutrales Kontrollphänomen" hält, ist Brad Steiger überzeugt, daß wir mit "den Anderen" in Symbiose leben. Wir brauchen sie, und sie brauchen uns. Und mitten unter uns leben die "Star People", Menschen, die ein Resultat der Paarung zwischen "ihnen" und uns sind.

Viele der UFO-Sichtungen, Koboldlegenden, gechannelten Botschaften und Interviews mit führenden amerikanischen New-Age-Leuten sind sehr interessant, aber Steiger ist ein führender Exponent des New Age, und so finden wir in seinem Buch zwar ein sehr komplexes System unserer Beziehungen zu den Anderen, in das Legenden, Archetypen, Parapsychologie und Esoterik eingebunden

sind, aber der Autor gibt uns keinen Beweis, kein Indiz, keine Literaturangabe für die vielen unglaublichen Sicherheiten, an die wir glauben sollen. ***Ulrich Magin***

186 Seiten, Br., ill., ISBN: 0-938294-46-6, Preis: ca. $ 12,95. Erhältlich von:

Inner Light Publications
P.O.Box 753, New Brunswick, NJ 08903, USA

UFO RESEARCH DIRECTORY OF ORGANIZATIONS AND PUBLICATIONS FOR THE 1990s

Gene Duplantier

Adressen von UFO-Organisationen und deren Publikationen zusammenzustellen ist eine unendliche Arbeit. Gruppen und Zeitschriften kommen und gehen. Trotzdem hat Gene Duplantier versucht, die nach seinem aktuellen Kenntnisstand (1992) noch existierenden Gruppen und Zeitschriften aufzulisten. Leider nur in alphabetischer Reihenfolge, so daß ein gezieltes Suchen nach Ländern oder gar Orten nicht möglich ist. Die Verwendung eines Computers wäre hier sicherlich effizienter. Trotzdem: Es ist eine brauchbare Hilfe für den UFO-Forscher und immerhin enthält die Broschüre fast 1000 Adressen. ***-hwp-***

48 Seiten, DIN A 5, geh., rund 1000 Adressen, Preis: $ 12 (inkl. Versand). Erhältlich von:

Gene Duplantier, SS&S Publications
17 Shetland Street, Willowdale, Ontario M2M 1X5, Kanada

UFO-VIDEOS

UFOs: DIE BEWEISE

Im Verlag Michael Hesemann erschien kürzlich die bereits seit langer Zeit angekündigte Dokumentation "UFOs: DIE BEWEISE". Der Film beginnt mit statistischen Angaben und historischen Aspekten, dazwischen Interviews mit Johannes von Buttlar und Zecharia Sitchin. Ausgehend von den ersten spektakulären UFO-Vorfällen leitet man zu den Erkenntnissen und Beobachtungen der Militärs über. Anhand eines Dokumentes werden die verschiedenen Eigenschaften der UFOs mit Fotos und Filmen vorgestellt. Darunter die umstrittenen Filme des Daniel Fry, die offensichtlich gefälscht sind. Wohl zum ersten mal zeigt Hesemann einen Film von George Adamski, der zur historischen Betrachtung Adamskis sicherlich von Bedeutung ist. Jedoch kann auch dieser Film nicht überzeugen. Hesemann konnte leider auch nicht auf den sog. Oldfield-Film verzichten. Während eines Fluges von Manchester nach Southampton filmte eine Frau 1966 durch das Flugzeugfenster ein zigarrenförmiges Gebilde mit Flossen an den Enden. Daraufhin hat man den Fall in der gleichen Maschine und mit der gleichen Kamera zu rekonstruieren versucht. Und tatsächlich tauchte auch das gleiche Objekt wieder auf. Es handelte sich um die Spitze der Seitenfläche des Flugzeuges, aufgenommen durch den gewölbten Rand des Flugzeugfensters. Derartige Verzerrungen sieht man auch, wenn man durch eine leere Flasche schaut. Obwohl Hesemann diese



Kenntnisse auch hat, tauchen die Fotos und der Film immer wieder kommentarlos in seinen Dokumentationen auf.

Um wieder auf den Film zurückzukommen: Neben einigen Interviews mit mehr oder weniger bekannten Ufologen widmet man sich auch dem Roswell-Zwischenfall und den Astronauten-Sichtungen und -Filmen. Die Filme zeigen m.E. u.a. fliegende Eiskristalle und Linsenreflexionen. Neben den Kontakten Riveras, behandelt man natürlich auch das Thema der Entführungen. Immer illustriert mit Interviews (auch der Betroffenen), Fotos und Filmen. Abschließend dürfen dann auch nicht die Kornkreise fehlen. Unter den letzten Orginal-UFO-Filmen sehen wir die recht interessante Lichterflotte über Greifswald in der ehem. DDR.

Hesemanns Videodokumentation ist nicht so langweilig wie manch andere vergleichbare Filme. Geschickt werden in 110 Minuten professionell Interviews, Fotos, Dokumente und UFO-Filme zu einem Streifzug durch die Ufologie zusammengefügt. Leider mehr oberflächlich als in die Tiefe gehend. Obwohl ich der Argumentation des Autors meistens nicht folgen und zustimmen kann, ist der Film für den "ufologischen Laien" sicherlich interessant. Der seriöse UFO-Forscher hingegen wird sich manches mal die Haare raufen. Trotzalledem: Hesemanns Videodokumentation enthält immerhin 45 UFO-Originalfilme (darunter Aufnahmen aus den Archiven der NASA und US-Luftwaffe), die in diesem Umfang in kommerziellen Produktionen bisher nicht zu sehen waren und daher erscheint der Preis der Videokassette auch gerechtfertigt. ***-hwp-***

"UFOs: DIE BEWEISE". VHS-Video, 110 Minuten. Preis: DM 98.- Erhältlich von:

Verlag Michael Hesemann
Worringer Str. 1, D-4000 Düsseldorf 1

Magazin 2000 - CLIP-Film
Habsburgerstr. 8, D-8000 München 40

UFO - TOP SECRET

Den Herausgeber dieser Videodokumentation, zu der noch zwei weitere Filme gehören, kennen wir von der SAT1-UFO-Einspruch-Sendung, in der er viel zu oft als "Außerirdischer" zu Wort kam. Es handelt sich um Gerd Jürgen Burde, der von sich selbst behauptet, einen Auftrag von Außerirdischen bekommen zu haben. Er solle anhand von Filmen und Seminaren das Wissen der kosmischen Lehrmeister möglichst vielen Menschen weitergeben. Er gründete die "AKADEMIE DER STERNGEBORENEN ANTARIS", in der man für z.Zt. 38.- monatlich (einschließlich ein Seminar) Mitglied werden kann. Er wendet jedoch Geschäftspraktiken an, die eher den kommerziellen Charakter dieser Mission verdeutlichen. Doch nun zum Film:

Erstaunt war ich schon, als ich fast identische Aufnahmen aus dem Hesemann-Film "UFOs - DIE BEWEISE" sah. Hier wurde vermutlich auf das gleiche Originalmaterial zurückgegriffen. Nach einer allgemeinen Einführung in die Thematik wird der Roswell-Zwischenfall ausführlicher als in Hesemanns Film dargestellt. Interessant sind hier die Aussagen von damals beteiligten Personen. Beispielsweise die von Judd Roberts, damaliger Direktor einer Radiostation, der daran gehindert wurde, über den Roswell-Zwischenfall zu berichten. Oder die vom ehem. Brigadegeneral Thomas Jefferson du Bose, der den Befehl bekam, eine Wetterballon-Geschichte zu erfinden, um den angeblichen UFO-Absturz zu vertuschen. In diesem Zusammenhang vergißt man dann auch nicht, die MJ-12-Dokumente zu erwähnen. Auch in dieser Dokumentation streift man die breite Palette der Ufologie. Immer illustriert mit Interviews, Archivaufnahmen, Fotos und UFO-Originalfilmen. Man erwähnt den sog. Kalehari-Absturz, Dreamland (Area 51) und Alternativenergien einschließlich der Entdeckungen Teslas. Interviewt werden u.a. J.v.Buttlar, Hans Petersen, John Lear, Anthony Dodd, Marina Popowich, Bob Lazar, Rupert Sheldrake und, man lese und staune, Burkhard Heim, den man ansonsten selten zu Gesicht bekommt. Dazwischen werden Mitteilungen, die Kontaktler von Außerirdischen erhalten haben wollen, eingespielt.

Schließlich kommt Burde selbst zu Wort, um für sein Wochenendseminar zu werben, auf dem versucht werden soll, mit höheren Intelligenzen Kontakt aufzunehmen und abschließend macht uns noch eine hübsche Dame die Mitgliedschaft in der ANTARIS-AKADEMIE schmackhaft.

Auch diese professionelle Produktion enthält einige UFO-Originalfilme. Jedoch bei weitem nicht so viele, wie in der weiter oben besprochenen Dokumentation. Die m.E. zu vielen Interviews machen den Film etwas langweilig und die präsentierten Informationen gehen nicht über die von "Hesemanns UFO-BEWEISE" hinaus. Teilweise wurde auch gleiches Material verwendet. Die Intension des Films ist klar, so daß man vergeblich auf kritische Meinungen gehofft hat. Ebenso wie bei "UFO-BEWEISE" handelt es sich auch hier um eine recht einseitige Darstellung des UFO-Phänomens. Eine ausgewogenere Dokumentation wäre sicherlich interessanter geworden. So muß man auch weiterhin auf eine seriöse Darstellung, die sowohl die Pro- als auch Contra-Seite berücksichtigt, warten. *-hwp-*

"UFO - TOP-SECRET". VHS-Video, 85 Minuten. Preis: DM 98.-. Erhältlich von:

ANTARIS, G.J. Burde
Postfach 43, A-6345 Kössen

Ab 1. Juli 1993 neue Postleitzahlen

Postanschrift	**Hausanschrift (z.B. für Pakete):**
GEP, Postfach 2361	**GEP, Alte Rathausstr. 7-9**
D-58473 Lüdenscheid	**D-58511 Lüdenscheid**

Bitte teilen Sie uns rechtzeitig Ihre neue Postleitzahl mit!

Aktuelle Neuerscheinungen:
Johannes Fiebag: DIE ANDEREN. Begegnung mit einer außerirdischen Intelligenz. HERBIG
Keith Thompson: ENGEL UND ANDERE AUSSERIRDISCHE. UFO-Phänomene in neuer Deutung. DROEMER KNAUR

GEP-SONDERHEFT 12

Bruce Maccabee

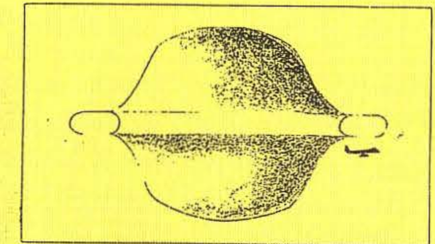
DER UNGLAUBLICHE FLUG DER JAL-1628
Alaska, 17.11.1986

Kartoniert, ca. 14,5 x 21 cm, 50 S., zahlreiche Abb., **DM 15,00 (12,00).**

Der vorliegende 2. Band aus der Sonderheftreihe **Beiträge zur UFO-Forschung** enthält in deutscher Übersetzung den von Maccabee verfaßten Beitrag **The fantastic flight of JAL 1628** aus dem **International UFO Reporter** Nr. 2/1987. Der Beitrag dokumentiert die Geschehnisse am 17.11.1986, als die Besatzung eines japanischen Frachtflugzeuges über Alaska mehrere unidentifizierte Himmelserscheinungen beobachten konnte. Die Besonderheiten an diesem Fall sind nicht unbedingt die Beobachtungsumstände oder die beobachteten Phänomene selbst, sondern das umfangreiche Material, das hierzu von der amerikanischen Bundesluftfahrtbehörde freigegeben worden ist.

2. Auflage ---- 2. Auflage ----

BEITRÄGE ZUR UFO-FORSCHUNG
BAND 2



BRUCE MACCABEE
DER UNGLAUBLICHE FLUG DER JAL-1628
ALASKA, 17.11.1986

Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens e.V.

GEP-SONDERHEFTE

( ) **2 Condon:** Wissenschaftl. Untersuchung über UFOs (Auszug), 54 S., **DM 15,00 (12,00)**
( ) **7 Peiniger(Hrsg.):** Beiträge zur UFO-Forschung, Bd. 1, 48 S., **DM 10,00 (8,00)**
( ) **9 Cohen:** Gibt es wirklich Flieg. Untertassen? 36 S., Anm., **DM 10,00 (8,00)**
( ) **10 v.Reeken:** Bibliographie 1703-1990, erweiterte Auflage 1990, 68 S., **DM 10,00 (8,00)**
( ) **11 Smith/Havas:** Das UFO-Rätsel, 84 S., Abb., Anhang, **DM 15,00 (12,00)**
( ) **12 Maccabee:** Der unglaubliche Flug der JAL-1628, 50 S., Abb., **DM 15,00 (12,00)**
( ) **14 v.Reeken:** Ufologie; Nachdruck der Buchausgabe 1981, 56 S., Abb., **DM 12,00 (9,60)**
( ) **15 v.Reeken:** Hermann Oberth und die UFO-Forschung, 24 S., **DM 5,00 (4,00)**
( ) **16 Magin:** Kontakte mit "Außerirdischen" im deutschen Sprachraum, 94 S., Abb., Anhang, **DM 20,00 (16,00)**
( )

FOTOMECHANISCHE NACHDRUCKE

( ) **Trent:** Geheimnisse im Weltall (Jugendbuch,1955), 94 S., Abb., **DM 10,00 (8,00)**
( ) **Plassmann:** Ist Mars ein bewohnter Planet? (1901, Frakturschrift), 32 S., **DM 5,00 (4,00)**
( ) **Schöpfer:** Fliegende Untertassen - Ja oder Nein? (1955), 32 S., Vorwort, **DM 5,00 (4,00)**

DIA-SERIEN

( ) **Serie A** (Heißluftballons),	**DM 10.00 (8,00)**
( ) **Serie B** (Fortsetzung von A),	**DM 10,00 (8,00)**
( ) **Serie C** (Hubschrauber-	**DM 10,00 (8,00)**
( ) **Serie D** lichter im Flug),	**DM 10,00 (8,00)**
( ) **Serie E** (Trickaufnahmen),	**DM 10,00 (8,00)**
( ) **Serien A + B** zusammen,	**DM 19,00 (15,20)**
( ) **Serien C + D** zusammen,	**DM 19,00 (15,20)**
( ) **Serien A - E** zusammen,	**DM 46,00 (36,80)**

JOURNAL FÜR UFO-FORSCHUNG

( ) **Jahresabonnement** innerhalb Deutschlands: **DM 30,00**, im Ausland: **DM 35,00**
für GEP-Mitglieder ist der Bezug im Beitrag enthalten. - Das Abo wird gewünscht ab Jahrgang/Nr.:

....

( ) Liste der noch lieferbaren **Einzelhefte** (gratis)

SONSTIGES, NEUERSCHEINUNGEN

( ) **UFO - MODELL, DM 9,--**
( ) **GEP-Fragebogen, DM 1,00 (Mitgl. kostenlos)**
( ) **GEP-Satzung, Beitrittserklärung, kostenlos**

( ) **Ich bin GEP-Mitglied !**